DEUTSCHER MUSIKRAT

DEUTSCHER MUSIKRAT GEMEINNÜTZIGE PROJEKTGESELLSCHAFT MBH

2007
Dokumentation

UNTERSTÜTZT DURCH

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

KulturStiftung der Länder

Auswärtiges Amt

KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

BONN

GOETHE-INSTITUT

GVL

GEMA

Deutsches Orchesterstiftung

DOV

Beethovenstiftung Bonn

YAMAHA

DAIMLER

WDR

Deutschlandfunk

Deutschlandradio Kultur

KULTURPARTNER

WDR 3

DEUTSCHER MUSIKRAT GEMEINNÜTZIGE PROJEKTGESELLSCHAFT MBH

2007

Dokumentation

Dokumentation 2007

DEUTSCHER MUSIKRAT

Auftakt 4

Förderung professioneller Musiker

Deutscher Musikwettbewerb 6
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler 8
Dirigentenforum 11
PopCamp – Meisterkurs für Populäre Musik 14

Jugendprojekte

Jugend musiziert und
Deutscher Kammermusikkurs 17
Bundesjugendorchester 20
Bundesjazzorchester 24
Bundesbegegnung Jugend jazzt 26
SchoolJam – bundesweites Schülerbandfestival 28

Laienmusizieren

Deutscher Chor- und Orchesterwettbewerb 30

Zeitgenössische Musik

Förderungsprojekte Zeitgenössische Musik 33
CD-Dokumentation „Musik in Deutschland 1950-2000“ 37

Information und Dokumentation

Deutsches Musikinformationszentrum 38
Deutsch-Polnische Musikbörse 41

Sonderprojekte

Europäische Ensemble-Akademie 42

Ausblick 2008 44
Zentrale Verwaltung 47
Kontaktdaten 48
Impressum 49

Auftakt

Liebe Freunde der Projekte des Deutschen Musikrates, sehr geehrte Damen und Herren,

mit der vorliegenden Jahresdokumentation möchten wir Sie über die herausragenden Aktivitäten der Projektgesellschaft des Deutschen Musikrates im vergangenen Jahr informieren. In Bildern und Texten präsentieren wir Ihnen die erfolgreiche Arbeit der Projekte.

Auch für 2007 hatten Geschäftsführung, Projektleiter und Projektleiterinnen zahlreiche attraktive und interessante Vorhaben geplant.

Mit der **Europäischen Ensemble-Akademie** setzte die Projektgesellschaft aus Anlass der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2007 einen besonderen Akzent im Bereich der Auslandsaktivitäten. Gleich drei DMR-Projekte wirkten bei der Europäischen Ensemble-Akademie mit: Förderungsprojekte Zeitgenössische Musik, Bundesjazzorchester und PopCamp. Im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft und mit maßgeblicher Förderung der Kulturstiftung des Bundes konnte ein groß angelegtes trinationales Konzertprojekt realisiert werden, das die Bereiche Popmusik, Jazz und Zeitgenössische Musik miteinander vernetzte. Junge Musikerinnen und Musiker aus Portugal, Slowenien und Deutschland erarbeiteten unter der Anleitung renommierter Dozenten und Mentoren ein umfangreiches Konzertprogramm, das sie in 9 verschiedenen Städten im In- und Ausland präsentierten.

Auch die Arbeit des **Bundesjugendorchesters** stand im Zeichen internationaler Repräsentanz. So eröffnete unsere „musikalische Jugendnationalmannschaft" im Januar auf Einladung der Deutschen Botschaft die deutsche EU-Ratspräsidentschaft mit einem Konzert in der Londoner Cadogan Hall. Ein Sonderprojekt führte das Bundesjugendorchester im Herbst nach Peking, wo es als Teil eines deutsch-chinesischen Jugendorchesters das Eröffnungskonzert der Weltversammlung des Internationalen Musikrates gestaltete. ‚Märchenhaft' verbrachte das Orchester den Sommer: die Musiker probten, arbeiteten und konzertierten bei der Jungen Oper Schloss Weikersheim mit Rossinis Opera Buffa „La Cenerentola".

Das **Dirigentenforum** ging in diesem Jahr eine Kooperation mit der Lucerne Festival Academy ein: Im Rahmen des Composer-Conductor-Project trafen zwei Stipendiaten mit jungen Komponisten zusammen, um Fragmente neu entstehender Werke mit dem Orchester der Lucerne Festival Academy zu proben. Darüber hinaus nahmen sie an einem Meisterkurs Dirigieren unter der künstlerischen Leitung von Pierre Boulez teil. Ab 2008 wird es das Dirigentenforum auch für den Chorbereich geben und somit auch junge Chordirigentinnen und -dirigenten fördern. Veranstaltungen sind bereits mit dem RIAS Kammerchor und dem Philharmonischen Chor Berlin geplant.

Zum 10. Mal war der **Deutsche Musikwettbewerb** in diesem Jahr zu Gast in Berlin. Aus den rund 150 teilnehmenden Solisten und Ensembles gingen fünf Preisträger und 14 weitere Stipendiaten hervor, die durch herausragende Interpretationen überzeugten. Die **Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler** feierte 2007 ihr 50-jähriges Bestehen. Bei einem Jubiläumskonzert im Rheinischen Landesmuseum Bonn brachten Ensembles und Solisten den Facettenreichtum der in der Bundesauswahl geförderten Musikerinnen und Musiker zu Gehör.

PopCamp zeigte auch im dritten Jahr seines Bestehens musikalische Vielfalt und außerordentlich hohe Qualität. Neu in diesem Jahr war das PopCamp-Forum, ein großes Get-together der PopCamp community. Im Oktober kamen die bisherigen PopCamp Teilnehmer, Dozenten und Juroren sowie Freunde aus der Medienwelt in Bonn zusammen und trafen sich zum gemeinsamen jahrgangsübergreifenden Austausch.

Pop- und Rockmusik wird zukünftig auch bei **Jugend musiziert** erklingen. Das Projekt beschloss in diesem Jahr sein Kategorien-Spektrum um Popmusikinstrumente und Pop-Gesang zu erweitern. Künftig können Gitarristen, Bassisten, Sänger und Drummer solistisch bei „Jugend musiziert" mitmachen und sich mit eigenen Songs und Stücken aus der Pop- und Rockmusik bewerben.

Im Bereich des **Laienmusizierens** standen im wettbewerbsfreien Jahr nachhaltige Anschlussfördermaßnahmen auf dem Programm. Nach der erfolgreichen Premiere 2005 veranstaltete der Deutsche Orchesterwettbewerb im April zum zweiten Mal ein Seminar für Bigbandleiter, bei dem die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Jiggs Whigham, einem weltweit renommierten Bigbandleiter, Jazzpädagogen und Jazzposaunisten, fortgesetzt wurde. Im Juli wartete das international besetzte Jazzchorleiter-Seminar mit einem Teilnehmerrekord auf: Unter der Gesamtleitung von Dr. Matthias Becker arbeiteten rund 55 Sängerinnen und Sänger aus ganz Deutschland mit erfahrenen Dozenten zusammen.

Der Bereich der **Förderungsprojekte Zeitgenössische Musik** erweiterte seine CD-Reihe Edition Zeitgenössische Musik in diesem Jahr gleich um vier Porträt-CDs. Erstmals erschien ergänzend Unterrichtsmaterial für Schulklassen. Das Begleitmaterial, das Lehrer im Musikunterricht einsetzen können, besteht aus Video-Dokumentationen über die Arbeit des Komponisten und über seinen Workshop mit einer Schulklasse.

Auch die CD-Dokumentation **„Musik in Deutschland"** wurde in diesem Jahr um eine Box erweitert. Mit dem neu erschienenen Titel „Orchesterstücke" ist die Edition inzwischen auf 104 CDs angewachsen und damit dem Abschluss von 131 CDs wieder ein Stück näher gerückt.

Die **6. Bundesbegegnung „Jugend jazzt"**, die im Juni in Halle an der Saale zu Gast war, fand ihren Höhepunkt aus Anlass der Preisverleihung mit Preisträgerkonzert in der Oper der Stadt. 16 junge, erfolgversprechende Jazzensembles aus allen Bundesländern wurden bewertet, beraten, unterrichtet, nahmen Auftritte wahr und sind nun Teilnehmer zahlreicher Fördermaßnahmen, darunter der Zentrale Jazz Workshop im Februar 2008 in der Bundesakademie Trossingen.

Prof. Marko Lackner und Bill Dobbins waren die ersten Dirigenten des **Bundesjazzorchesters** nach der „Ära Peter Herbolzheimer" in den zwei Arbeitsphasen des Jahres. Beide Dirigenten brachten eigene Programme in das Orchester ein – Lackner z.B. Bearbeitungen von deutschen Volksliedern und Richard-Strauß-Kompositionen, Dobbins einen überaus anspruchsvollen Streifzug durch die amerikanische Jazzgeschichte. Darüber hinaus stand das Jahr 2007 bereits unter den Vorzeichen des anschließenden Jahres: 2008 wird das BuJazzO 20 Jahre alt.

Das **Deutsche Musikinformationszentrum** veröffentlichte zu Beginn des Jahres den regelmäßig publizierten Musik-Almanach in einer überarbeiteten, erweiterten und aktualisierten Neuauflage. Die bisher umfangreichste Publikation des Standardwerkes präsentiert auf 1.600 Seiten Informationen zu über 10.000 Institutionen und Einrichtungen des deutschen und europäischen Musiklebens, ergänzt durch statistisches Datenmaterial und Fachbeiträge namhafter Autoren.

An dieser Stelle möchten wir allen **danken**, die die Projekte des Deutschen Musikrates auch im Jahre 2007 beratend, tatkräftig und fördernd unterstützt haben. Stellvertretend sei vor allem dem Präsidenten des Deutschen Musikrates e.V. und Aufsichtsratsvorsitzenden der Projektgesellschaft, Herrn Martin Maria Krüger, gedankt, der mit enormem persönlichem Einsatz die Arbeit der Projekte und der Projektgesellschaft begleitet und wesentlich geprägt hat. Ebenso danken wir allen weiteren Förderern, insbesondere dem Aufsichtsrat der Projektgesellschaft, den Mitgliedern des Präsidiums des Deutschen Musikrates e.V., den Landesmusikräten und den Mitgliedern der Projektbeiräte und der Bundesfachausschüsse und nicht zuletzt den öffentlichen und privaten Zuwendungsgebern.

Unser Dank gilt aber auch den Projektleiterinnen und Projektleitern und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großem Engagement zu Kontinuität, Effektivität und erfolgreicher Weiterentwicklung unserer Maßnahmen beitragen.

Auch im Namen unseres Kaufmännischen Geschäftsführers Norbert Pietrangeli wünsche ich Ihnen nun eine angenehme Lektüre.

BONN, IM DEZEMBER 2007

DR. PETER ORTMANN
KÜNSTLERISCHER LEITER

Deutscher Musikwettbewerb

1

Seit 1975 bietet der Deutsche Musikwettbewerb (DMW) dem musikalischen Spitzennachwuchs ein Sprungbrett für die internationale Karriere. Alljährlich präsentieren sich hochbegabte Musikerinnen und Musiker in den vielseitigsten Kategorien einer Fachjury. Den Stipendiaten und Preisträgern winken langfristige Fördermaßnahmen, darunter die Vermittlung von Konzerten und die Produktion von CDs. Der abwechselnd in Bonn und Berlin durchgeführte Wettbewerb war 2007 zum 10. Mal zu Gast in Berlin. Teil nahmen rund 150 Solisten und Ensembles in den zwölf Wettbewerbskategorien Gesang, Violoncello, Kontrabass, Trompete, Posaune, Tuba, Schlaginstrumente, Duo Violine-Klavier, Duo Flöte-Klavier, Bläserquintett, Ensembles für Neue Musik und Klavierpartner.

Am 10. März ging der DMW 2007 mit einem fulminanten Abschlusskonzert im Konzerthaus Berlin zu Ende, bei dem die fünf Preisträger des Wettbewerbs zusammen mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin unter Leitung von Golo Berg das Publikum begeisterten. Frederic Belli (Posaune), Johannes Fischer (Schlaginstrumente), Mischa Meyer (Violoncello), Trung Sam (Klavierpartner) und der erst 18-jährige Gabriel Adriano Schwabe (Violoncello) hatten zuvor in vier Wettbewerbsdurchgängen die rund 30-köpfige Fachjury durch herausragende Interpretationen überzeugt.
14 weitere Musikerinnen und Musiker bzw. Ensembles erspielten sich ein Stipendium: Antonia Bourvé, Sumi Kittelberger und Ania Wegrzyn (Sopran), Georg Gädker und Falko Hönisch (Bariton), Jakob Spahn und Peter-Philipp Staemmler (Violoncello), Christian Künkel (Posaune), Julian Belli (Schlaginstrumente), Maria Ollikainen (Klavierpartnerin Instrumentalmusik), Duo Andrea Kim & Florian von Radowitz (Duo Violine-Klavier), die Blechbläserquintette Ménage à cinq und das arirang-Quintett sowie das sonic.art Saxophonquartett (Ensemble für Neue Musik). Ein Kammerkonzert am 9. März im Kleinen Saal des Konzerthauses verdeutlichte das musikalische Können und die stilistische Vielfalt der Stipendiaten und der Preisträger eindrücklich.

Der ZONTA-Musikpreis der Union deutscher ZONTA-Clubs in Höhe von 4.000 Euro ging an die Sopranistin Ania Wegrzyn. Förderpreise der Deutschen Stiftung Musikleben in Höhe von jeweils 5.000 Euro erhielten die vier Preisträger Frederic Belli, Johannes Fischer, Mischa Meyer und Gabriel Adriano Schwabe. Insgesamt konnten Preisgelder und Prämien in Höhe von 80.000 Euro vergeben werden.
Nicht nur die Höhe der Preisgelder sondern besonders auch die langfristig angelegten Fördermaßnahmen bedingen die Attraktivität des Deutschen Musikwettbewerbs. Die Musiker, die erfolgreich aus dem Wettbewerb hervorgehen, werden etwa drei Jahre lang gefördert und gewinnen mit jedem Auftritt, der ihnen vermittelt wird, wertvolle Erfahrungen und Kontakte für ihre weitere Laufbahn. 2007 wurden 70 Preisträgerkonzerte vermittelt, davon fanden 17 im Ausland statt, u. a. in Rio de Janeiro (International Harp Festival), Krakau (Mendelssohn-Musiktage), Salzburg, Prag, Nizza, Toulouse, Santiago de Chile und New York.
Darüber hinaus werden Preisträger und ausgewählte Finalisten der Solokategorien seit 2006 über die Künstlerliste den Berufsorchestern in Deutschland als Solisten für Orchesterkonzerte empfohlen. 2007, im zweiten Jahr seit der Übernahme des Projektes konnten 30 Honorarzuschussanträge für 50 Orchesterkonzerte mit 13 Solisten aus der Künstlerliste bewilligt werden. 2007 erschienen ferner zwei weitere Preisträger-CDs in der „Edition Primavera“ (Label: genuin / in Zusammenarbeit mit Deutschlandradio Kultur) mit Nicolas Altstaedt, Preisträger des DMW 2005, sowie dem Duo Julian Arp und Caspar Frantz, die 2006 zu den Preisträgern gehörten.
Zahlreiche Preise bei internationalen Musikwettbewerben runden die Erfolgsbilanz der DMW-Preisträger und -Stipendiaten ab. Sie alle aufzuzählen würde den Rahmen dieser Dokumentation sprengen. Erwähnt werden soll aber der beachtliche Dreifacherfolg der deutschen Klaviertrios (ATOS-, Morgenstern-, Tecchler-Trio) beim renommierten Kammermusikwettbewerb in Melbourne und die Auszeichnung der DMW-Preisträger und Stipendiaten Frederic Belli (Posaune), Johannes Fischer (Schlaginstrumente), des Tecchler Trios und des Morgenstern Trios beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD.

2

3

HESSISCHER RUNDFUNK, 06.09.2007, 15.05 UHR

„Klassik-Zeit“, CD-Tipp

VON MARIA-ELISABETH RANFT

[...] Schon die ersten Töne machen deutlich, dass Altstaedt ein hoch expressiver Musiker ist, der seinem Cello die unglaublichsten Klangfarben entlocken kann und dabei die Stücke bis an die Grenzen des Erlaubten interpretatorisch ausreizt. [...] Auf den ersten Blick wird klar, Altstaedt möchte die Chance dieser Produktion nutzen, um sich als ein äußerst vielseitiger Musiker zu präsentieren, der vom Barock bis zur Moderne alles spielen kann und will. Mit großer Intensität nähert er sich jedem Werk. Mit einer Expressivität, die, so scheint es, den ganzen Menschen durchglüht und sich in lautstarken Atemgeräuschen zusätzlich Luft verschafft. Neben einigen kurzen Stücken für Cello und Klavier von Anton Webern steht die Solo-Sonate von György Ligeti für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts. Der individuelle Ansatz des jungen Cellisten zeigt sich auch in der Interpretation der 5. Solo-Suite von Bach. Altstaedt übernimmt einen Teil der Polyphonie der ursprünglich für Laute komponierten Suite und spielt eine Fassung mit zusätzlichen Stimmen, was insbesondere in der Gavotte 2 und in der Gigue deutlich zu hören ist. [...] Eine CD, die zeigt, dass hier einer alles kann, und alles will: [...] Alles technisch brillant, musikalisch aufregend und sehr sensibel von Francesco Piemontesi begleitet. Die Türen stehen diesem jungen Cellisten offen.

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, 06./07.06.2007

„Cello-Klavierduo der Zukunft: Eigentlich stehen sie noch am Anfang ihres Musikerlebens und doch sind der 26-jährige Cellist Julian Arp und sein gleichaltriger Pianist Caspar Frantz schon heute nicht nur ein perfekt aufeinander abgestimmtes Duo, sondern bewiesen [...] eine staunenswerte technische und musikalische Reife. [...] bereits mit der großen g-Moll-Sonate von Frédéric Chopin setzten die beiden ein Zeichen für ebenso leidenschaftliches wie kontrolliertes und formbewusstes Musizieren, bei dem ein besonders schnelles Tempo keineswegs Selbstzweck ist, sondern musikalischer Ausdruck. Intonation oder Dynamik, Phrasierung oder Vibrato - bei Arp stimmte alles. Auch der höchst präzise spielende Pianist wusste immer genau, wann er Akzente setzen sollte, wann er loslassen durfte und wann er sich zurücknehmen musste.“

HILDESHEIMER ALLGEMEINE ZEITUNG, 30.01.2007

Mit inniger Ruhe

VON ANDREAS BODE

Den langsamen Satz des Konzerts für Violine und Orchester D-Dur op. 61 von Ludwig van Beethoven spielte Jermolay Albiker geradezu innig, mit einer für seine Jugend erstaunlichen Ruhe: Albiker ist Jahrgang 1981. Er hat bereits den langen Atem, dieses Werk mit innerer Spannung zu erfüllen. Wie sehr Albiker [...] gesanglich zu musizieren, Linien wunderschön auszuspielen, zu gestalten vermag, hatte er schon im ersten Satz gezeigt. [...]

AUGSBURGER ALLGEMEINE, 25.04.2007

Spannende Zeitreise. 76. Symphoniekonzert mit Maximilian Hornung (Cello)

VON ULRICH OSTERMEIR

[...] Und es begann die Stunde des jungen Solisten Maximilian Hornung zu schlagen. Voller Temperament meisterte er den Part des Protagonisten, der sich gegenüber dem Orchesterapparat ebenso zu behaupten wusste wie er in engem Konnex zu ihm stand. Künstlerisches Sendungsbewusstsein und brillante Spieltechnik sind bei dem 21-Jährigen schon stark ausgeprägt, er wuchs förmlich – anfangs noch mit etwas zu großem Vibrato – in diese tragende Rolle hinein, wahrte die Balance zwischen ausschwingendem Melos und virtuosem Parforce-Ritt und fand den langen Atem, diese Episodenvielfalt zusammenzuhalten.[...]

MÄRKISCHE ALLGEMEINE (MAZ), 22.01.2007

Schnittke blüht, Brahms verglüht.

[...] Eine solistische Meisterleistung hat der junge Bratschist Nils Mönkemeyer vollbracht. Jubel belohnt ihn für diesen virtuosen Kraftakt. [...]

1 JULIAN BELLI, STIPENDIAT SCHLAGINSTRUMENTE

2 CELLO-PREISTRÄGER MISCHA MEYER UND GABRIEL A. SCHWABE

3 DIE PREISTRÄGER DES DMW 2007 (V.L.N.R.): TRUNG SAM (KLAVIERPARTNER), GABRIEL A. SCHWABE (VIOLONCELLO), JOHANNES FISCHER (SCHLAGINSTRUMENTE), MISCHA MEYER (VIOLONCELLO) UND FREDERIC BELLI (POSAUNE)

Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) ist eine der kontinuierlichsten und effizientesten Fördermaßnahmen für den professionellen musikalischen Nachwuchs in Deutschland. Sie vermittelt die Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs über eine Konzertsaison bundesweit für Kammerkonzerte und erleichtert den jungen Musikerinnen und Musikern den Einstieg in die Karriere: Sie gehen auf Deutschlandtournee, gewinnen Podiumserfahrung, knüpfen wichtige Kontakte und bereichern den Konzertbetrieb unseres Landes. Vielen ist die Teilnahme an der Bundesauswahl eine entscheidende Karrierehilfe auf dem Weg aus dem Studium in das freie Berufsleben. Ein Stipendium aus Mitteln der GVL und ein Arbeitsstipendium des Deutschen Musikrates ermöglichen den Musikerinnen und Musikern, sich adäquat auf die Konzertsaison vorzubereiten.

2007 feierte die BAKJK als ältestes Förderprogramm des Deutschen Musikrates ihr 50-jähriges Bestehen. Das Jubiläum wurde mit einigen Sonderveranstaltungen begangen, die stets das Anliegen der BAKJK im Blick hatten: die Förderung junger hochbegabter Künstler und die erfolgreiche Vermittlung an Veranstalter von Kammerkonzerten.
Im März und September veranstaltete das Projekt zwei Konferenzen für Konzertveranstalter und für Musikerinnen und Musiker der Bundesauswahl, die sich neben künstlerischen auch rechtlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Aspekten der Künstlervermittlung widmeten. Neben der allgemeinen Einweisung in den Ablauf der BAKJK informierten Experten über Themen wie Künstlersozialversicherung, GEMA, GVL, Steuerfragen, Vertragswesen, Publikumsgewinnung, Musikvermittlung, Programmgestaltung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Die Konferenz im März in Berlin wandte sich dabei an die Veranstalter der Bundesauswahlkonzerte, das 3-tägige Symposium in der Musikakademie Schloss Weikersheim diente der Information und dem Erfahrungsaustausch der Musikerinnen und Musiker, die an der 52. BAKJK teilnehmen und somit in der Saison 2008/2009 auf Konzertreise gehen.
Musikalischer Höhepunkt des Festjahres war das Jubiläumskonzert im Juni. Im Rahmen einer Konzert- und Museumsnacht präsentierten sieben verschiedene Ensembles und ein Solist der 50. und 51. BAKJK ein facettenreiches Programm von Bach über Beethoven, Schumann, Debussy und Ravel, Ligeti bis hin zu einer eigens für das Duo Tuba-Harfe komponierten Komposition inmitten der Exponate des architektonisch reizvollen Rheinischen Landesmuseums Bonn.
Unabhängig von den Jubiläumsaktivitäten erbrachte das „Tagesgeschäft“ der BAKJK im Jahr 2007 235 Bundesauswahl-Konzerte. Die 50. Bundesauswahl, bestehend aus 13 Ensembles und einem Solisten, beendete ihre Konzertsaison im Juni 2007 mit insgesamt 245 vermittelten Auftritten (davon 157 Konzerte im Jahr 2007). Die acht Ensembles der 51. Bundesauswahl konnten für die Saison 2007/2008 bereits insgesamt 226 Mal vermittelt werden. Bis Ende des Jahres 2007 spielten sie 78 Konzerte. Die Bundesauswahl setzt sich seit dieser Konzertsaison wieder aus festen Kammermusikensembles (Klavierduo, Klaviertrio, Duo Cello Klavier, Blockflötenquartett) und eigens für die BAKJK aus Preisträgern und Stipendiaten der Solokategorien zusammengestellten gemischten Ensembles zusammen. Dies erhöht die Attraktivität des Programmangebots für die Veranstalter, führt zu neuen ungewöhnlichen Programmideen und inspiriert Komponisten zur Schaffung neuer Werke.
Im Jahr 2007 wurden die Künstler der beiden Bundesauswahl-Jahrgänge von 137 Veranstaltern für insgesamt 235 Konzerte gebucht. Zahlreiche Veranstalter engagieren inzwischen mehrere Ensembles innerhalb einer Konzertsaison; vereinzelt werden ganze Konzertreihen von BAKJK-Teilnehmern gestaltet.
Auch die Konzerte Junger Künstler Hannover im Landesfunkhaus Niedersachsen des NDR konnten in diesem Jahr fortgesetzt werden. Seit Gründung der BAKJK treten die jungen Künstler hier zu einem ihrer ersten Konzerte im Rahmen der Bundesauswahl an. Im Jubiläumsjahr 2007 wurde das 464. bis 469. Konzert dieser Reihe veranstaltet, die bereits im Jahr 1949 begonnen wurde.

1 MUSIK IM MUSEUM. EINE GELUNGENE VERBINDUNG ANLÄSSLICH DES BAKJK-JUBILÄUMS

2 ANDREAS KISSLING UND RONITH MUES BEI DER LANGEN MUSIKNACHT IM RHEINISCHEN LANDESMUSEUM

3 DAS NEUE LOGO DER BUNDESAUSWAHL KONZERTE JUNGER KÜNSTLER

50 Jahre im Dienst der musikalischen Nachwuchsförderung

BAKJK
Bundesauswahl
Konzerte Junger Künstler

3

BONNER RUNDSCHAU, 18.06.2007

Harmonie von Tuba und Harfe

Sieben Ensembles in der Langen Musiknacht im Landesmuseum

VON FELICITAS ZINK

[...] Das „Signum Quartett“, in der klassischen Besetzung für Streichquartett eröffnete und die originellste Besetzung, nämlich Andreas Hofmeir und Andreas Mildner beschlossen mit Tuba und Harfe den gut besuchten Abend. In der akustisch dankbaren Oberlichthalle mischten sich die gemeinhin als unsensibel bekannte Tuba doch recht feinfühlig mit den hohen Harfenklängen, etwa in der deutlich an klassische Vorbilder anknüpfenden Fantasia, die Jörg Duda eigens für die wohl einmalige Besetzung komponierte. Zuvor, zwischen 23 Uhr und Mitternacht, lockte das „Quartet New Generation“ unglaublich viele Zuhörer an. Mit ihrem perfekt inszenierten und vor allem intonierten Blockflötenspiel, eröffneten die vier jungen Damen manch einem die neue Dimension des Blockflötenspiels. Einfach klasse war es, wie sie die Sputati und modernen Spieltechniken von Chiel Meijerings in „Sitting Ducks“ umzusetzen verstanden. Nils Mönkemeyer und Nicholas Rimmer setzten auf Schumanns op. 113 für Viola und Klavier, was sehr gut ankam. Während sich der junge Cellist Nicolas Altstaedt mit seinem herrlich tönenden Cello in Bachs Solosuite BWV 1011 genussvoll vertiefte und auch mit der Ligeti-Sonate seine Zuhörer in Bann hielt. [...]

RHEINISCHE POST KREFELD, 17.09.2007

Mozarts Glanz und Schuberts Versunkenheit

VON MARTIN DEMMER

Mit frisch erworbenen Ehren geschmückt, gastierte das „duo imPuls“ bei der jüngsten Burgserenade. [...] Barbara Rieder und Sebastian Bartmann boten unter der Überschrift „Das Leben ist (k)ein Kinderspiel“ ein abwechslungsreiches, attraktives Programm. [...] Von der ersten Minute bestand eine innige Verbindung zwischen Publikum und dem jungen Klavierduo. [...] Keiner hatte aber den Eindruck, hier präsentierten sich zwei Nachwuchskünstler. Die Musik erklang derart aufregend, dass klar war: Hier trumpften hochklassige Musiker auf. Mozarts Glanz, Schuberts Versunkenheit und Bizets Freude an Kindheitserinnerungen wurden stilsicher deutlich. Beeindruckend war die Vielfalt der musikalischen Möglichkeiten am Klavier: Vom zartesten Pianissimo über perlendes Spiel, filigran virtuose Läufe, singende Melodien bis zum aggressiven Zupacken in rhythmisch vertrackten Passagen ist Barbara Rieder und Sebastian Bartmann alles möglich. Wohltuend war die Entscheidung, den Hörern einleitende oder erklärende Wort zur folgenden Musik zu geben. Das „duo imPuls“ zieht alle Register, um die Herzen seines Publikums zu erreichen.

MÜNSTERSCHE ZEITUNG, 15.05.2007

Wenn Musik und Ambiente harmonieren

Das „Duo Sonoris“ gastiert in der Bagno-Konzertgalerie – und verzückt das Publikum

VON AXEL ENGELS

Als wahre Meister des Faches präsentierte das „Duo Sonoris“ am Samstagabend ein zum größten Teil barockes Programm für Querflöte und Harfe in der Bagno-Konzertgalerie. Im Glanz des von warmem Licht erfüllten Konzertsaals erklang eine Musik, die Raum und Zeit vergessen ließ. Mit ihrem sensibel zusammengestellten Programm präsentierten der Flötist Andreas Kißling und die Harfenistin Ronith Mues den facettenreichen Kosmos barocker Musik. [...] Der natürlich anmutende musikalische Dialog zeigte sich in kleinsten Details. Verzierungen, dynamische Schattierungen und Phrasierung passten exquisit zueinander, adäquate Gestaltungsprinzipien machten das Spiel von Ronith Mues und Andreas Kißling zu einem Genuss. [...]

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG, JUNI 2007

Ein Abend mit Märchen, Mythen und Nachtigallen

Drei junge Musiker begeistern beim Sommerkonzert im Rathaus

VON INGEBURG ORLAMÜNDE

Es war ein Sommerabend mit zauberhafter Musik, den die Aschersleben Musikfreunde am Donnerstag in ihrem Rathaus erleben durften. Drei junge Musiker, die erst am Anfang einer großen internationalen Karriere stehen, Stipendiaten des Deutschen Musikrates aus der 50. Bundesauswahl „Konzerte Junger Künstler“, boten ein brillantes, facettenreiches Programm, das von Märchen, Mythen und Nachtigallen erzählte und diesem Abend einen ganz besonderen Glanz verlieh.
Andrea Stadel (Sopran), Nicole Preßler (Flöste) und Volker Link (Flügel) musizierten mit großem Einfühlungsvermögen und unverbrauchter Musizierfreude, mit einem wunderbaren Gespür für Stimmungen und Nuancen, mit einem Sinn für weite Spannungsbögen und sensible Detailarbeit. [...]

1 DAS RHEINISCHE LANDESMUSEUM BONN MIT SEINEN VERSCHIEDENEN OFFENEN AUSSTELLUNGSEBENEN: EIN IDEALER VERANSTALTUNGSORT FÜR UNKONVENTIONELLE MUSIKVERMITTLUNG IM RAHMEN DER LANGEN MUSIKNACHT ANLÄSSLICH DES BAKJK-JUBILÄUMS.

50. BUNDESAUSWAHL (2006/2007)

Duo Palimina-Reznik
Anna Palimina, Sopran
Eleonora Reznik, Klavier

Trio Rossignol
Andrea Stadel, Sopran
Nicole Preßler, Flöte
Volker Link, Klavier

Trio cantabile
Gesine Nowakowski, Sopran
Sebastian Poyault, Oboe
Daniel Beckmann, Orgel

Duo Altstaedt-Moser
Nicolas Altstaedt, Violoncello
Benjamin Moser, Klavier

Duo Hornung-Vielhaber
Maximilian Hornung, Violoncello
Gerhard Vielhaber, Klavier

Trio Gran Reserva
Sonja Starke, Violine
Julian Arp, Violoncello
Hinrich Alpers, Klavier

Trio Con Anima
Stefan Albers, Flöte
Christine Rauh, Violoncello
Hansjacob Staemmler, Klavier

Duo Schumacher-Schmidt
Sandra Schumacher, Oboe
Mareile Schmidt, Orgel

Duo Harbois
Sandra Schumacher, Oboe
Sarah Christ, Harfe

Duo Sonoris
Andreas Kißling, Flöte
Ronith Mues, Harfe

Ensemble TuHaPi und Ensemble PiTu
Andreas Mildner, Harfe
Andreas Hofmeir, Tuba
Hinrich Alpers, Klavier

Duo Zühl-Rupprecht
Michael Zühl, Posaune
Markus Rupprecht, Orgel

51. BUNDESAUSWAHL (2007/2008)

QNG-Quartet New Generation
Susanne Fröhlich, Blockflöte
Andrea Guttmann, Blockflöte
Hannah Pape, Blockflöte
Heide Schwarz, Blockflöte

Duo Julian Arp & Caspar Frantz
Julian Arp, Violoncello
Caspar Frantz, Klavier

Morgestern Trio
Catherine Klipfel, Klavier
Nina Reddig, Violine
Emanuel Wehse, Violoncello

duo imPuls
Barbara Rieder, Klavier
Sebastian Bartmann, Klavier

Duo Mönkemeyer-Rimmer
Nils Mönkemeyer, Viola
Nicholas Rimmer, Klavier

Trio Mönkemeyer-Zurl-Rimmer
Nils Mönkemeyer, Viola
Johannes Zurl, Klarinette
Nicholas Rimmer, Klavier

Trio Fortuna
Sonja Starke, Violine
Yumi Schmuck, Klarinette
Isabel von Bernstorff, Klavier

Trio arioso
Antonia Lorenz, Klarinette
Ulrike Jakobs, Fagott
Isabel von Bernstorff, Klavier

Dirigentenforum

Das bundesweite Förderprogramm wendet sich an den dirigentischen Nachwuchs in Deutschland. Überdurchschnittlich begabte junge Dirigentinnen und Dirigenten werden mit der Teilnahme an Meisterkursen und der Vermittlung von Assistenzen und Förderkonzerten auf verantwortungsvolle Positionen im deutschen und internationalen Musikleben vorbereitet. Über mehrere Jahre hinweg erhalten die Stipendiaten des DIRIGENTENFORUM die Möglichkeit, mit Berufsorchestern zu proben und zu konzertieren. International renommierte Dirigenten wirken dabei als Mentoren.

Einen besonderen Schwerpunkt im Veranstaltungszyklus 2007 bildeten Kurse, die den Stipendiaten die ausschließliche Beschäftigung mit zeitgenössischer Musik ermöglichten. An erster Stelle ist hier die Kooperation mit der Lucerne Festival Academy und deren Künstlerischem Leiter Pierre Boulez zu nennen. Im Rahmen des Composer-Conductor-Project trafen zwei Stipendiaten mit jungen Komponisten zusammen, um Fragmente neu entstehender Werke mit dem Academy Orchestra zu proben. Darüber hinaus erhielten die Stipendiaten in einem mehrtägigen Meisterkurs die Gelegenheit, Werke von Bartók, Ligeti und Nono unter Boulez' Anleitung mit dem Academy Orchestra zu erarbeiten. Zeitgenössische Musik stand ebenso im Zentrum des Kurses mit Johannes Kalitzke und dem „oesterreichischen ensemble fuer neue musik" in Salzburg.
Einem ganz anderen Thema widmete sich der Interpretationskurs für Alte Musik unter Leitung von Reinhard Goebel. In Kooperation mit der Philharmonie Südwestfalen konnten vier Stipendiaten den Umgang mit heute selten im Konzertrepertoire von Sinfonieorchestern gespielten Werken proben und die Ergebnisse ihrer Arbeit abschließend in einem „Werkstatt"-Konzert dem Publikum präsentieren.
Die seit 2006 bestehende Zusammenarbeit mit dem Orchester des Theaters Vanemuine im estnischen Tartu fand auch in diesem Jahr eine Fortsetzung, wobei der interkulturelle Austausch intensiviert wurde. Neben zwei Stipendiaten des Förderprogramms nahmen diesmal auch zwei Dirigenten aus Estland an der Veranstaltung teil.
Erstmals konnte der international tätige Dirigentenausbilder Kenneth Kiesler für die Leitung eines Meisterkurses gewonnen werden, ebenso wie der Generalmusikdirektor des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden, Marc Piollet, selbst ehemaliger Stipendiat und Preisträger des DIRIGENTENFORUM.

Im kommenden Jahr wird das DIRIGENTENFORUM sein Förderprogramm auf junge Chordirigentinnen und -dirigenten ausdehnen. Meisterkurse sind bereits mit dem RIAS Kammerchor und dem Philharmonischen Chor Berlin geplant.
Auch im Jahr 2007 wurden den Stipendiaten zahlreiche Auszeichnungen zugesprochen. Hinzu kommen neue Engagements in den Spielzeiten 2007/2008 und 2008/2009.

AUSZEICHNUNGEN

ANJA BIHLMAIER	Dritte Gewinnerin des Dimitris Mitropoulos International Competition in Athen
ANNA-SOPHIE BRÜNING	Praetorius-Musikpreis des Landes Niedersachsen
IVO HENTSCHEL	Preis für das größte Zukunftspotenzial aller Teilnehmer beim Internationalen Dirigierwettbewerb Jorma Panula in Vaasa (Finnland)
JOHANNES KLUMPP	Finalist beim Concours international de jeunes chefs d'orchestre
SHI-YEON SUNG	Gewinnerin des Gustav-Mahler-Dirigentenwettbewerbs Assistenzstelle beim Boston Symphony Orchestra und dessen Chefdirigenten James Levine

ENGAGEMENTS

RASMUS BAUMANN	Chefdirigent am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen
EVAN CHRIST	Generalmusikdirektor am Staatstheater Cottbus
KEVIN JOHN EDUSEI	Erster Kapellmeister am Theater Augsburg
HENNING EHLERT	Studienleiter am Theater Vorpommern
MARKUS LANDERER	Domkapellmeister am Wiener Stephansdom
PATRICK LANGE	Chefdirigent des Orchestre de Chambre de Genève, erster Kapellmeister an der Komischen Oper Berlin
MARKUS POSCHNER	Generalmusikdirektor bei den Bremer Philharmonikern
ANDREAS SCHÜLLER	Kapellmeister an der Volksoper Wien, Chordirektor bei den Salzburger Festspielen
NOAM ZUR	Erster Kapellmeister am Aalto-Theater Essen

1 WERKSTATT PETER GÜLKE (COTTBUS)
JOHANNES KLUMPP, OKSANA LYNIV, PETER GÜLKE, EUN SUN KIM, SIMON GAUDENZ (V.L.)

1

NEUE LUZERNER ZEITUNG, 27.08.2007

Leidenschaft aus erster Hand erlernen

Die Lucerne Festival Academy hat begonnen: In verschiedenen Workshops vermittelt Pierre Boulez den Zugang zur Neuen Musik. Ein Augenschein.

Ein voller Orchesterakkord steht zu Beginn, akzentuiert und dissonant. Der wuchtige Klang verebbt sogleich und reduziert sich auf statische Liegetöne in den Bläsern. Eine elegische Klarinettenkantilene setzt ein, später eine schrille Flöte und gleissende Streicher. „Nein! Stopp“, ruft Pierre Boulez aus dem Hintergrund, die Musik bricht ab. [...] Dirigent und Musiker probieren erneut, setzen ab, verbessern die unreinen Intervalle in den Hörnern. „Wie bei Bruckner“, motiviert Boulez. Und plötzlich gelingen die wackligen Stellen. Über hundert Studierende aus 31 Ländern haben sich am Samstagmorgen zur öffentlichen Probe ihres Lucerne Festival Academy Orchestra im Luzerner Saal eingefunden, dazu einiges an Publikum. Zwei junge Dirigenten erarbeiten gemeinsam mit Boulez Werke von Kurtág und Ligeti. Noam Zur heißt einer der beiden Stipendiaten. Zuletzt am Theater in Heidelberg tätig, schätzt er sich glücklich, auf Einladung des Deutschen Musikrats in Luzern sein zu können: „Ein Meisterkurs mit Boulez bedeutet in jeder Hinsicht eine gewichtige Referenz“, freut sich Zur, „denn meine Leidenschaft gehört der Moderne. Hier kann ich mein Repertoire erweitern und lerne gleichsam aus erster Hand neue Ansätze, wie ich an diese Musik heranzugehen habe.“ Dabei gestalte sich der Austausch mit dem Maestro stets gleichwertig: „Boulez verlangt viel, ist kritisch und bestimmt, aber gleichzeitig sehr herzlich. Seine Art zu dozieren schafft Vertrauen und lässt Nervosität nur bezüglich einer schwierigen Partitur aufkommen.“

LAUSITZER RUNDSCHAU, 07.09.2007

Meister mit Takt

Nachwuchsdirigenten verfeinern bei Peter Gülke in Cottbus ihr Können

VON DANIELA KÜHN

Im Probenzentrum des Staatstheaters Cottbus erklingt die „Tragische Sinfonie“ von Franz Schubert. Immer wieder – bis in den Abend – spielen die Orchestermusiker das Werk. Und wer es zu hören vermag: Immer klingt es ein bisschen anders. Vier junge Dirigenten geben abwechselnd den Takt an, angeleitet von Peter Gülke. [...] Die junge Südkoreanerin Eun Sun Kim lächelt, während sie freundlich aber bestimmt die Cellisten, Trompeter und Violinisten dirigiert. Zu freundlich für Peter Gülke. „Sie dürfen ruhig noch etwas frecher werden“ , unterbricht sie der 73-Jährige. Eun Sun Kim probiert es ein zweites Mal, mit mehr Tempo, aber ebenso höflich. Wieder unterbricht Gülke nach einem kurzen Lauf. „Der erste Takt ist entscheidend. Mit ihm geben sie das Tempo vor, danach ist das schwierig zu korrigieren“ , so Gülkes Rat. Genau deshalb sind die 26-jährige Südkoreanerin und ihre drei Dirigentenkollegen in Cottbus – um von Peter Gülkes Erfahrungen zu profitieren. [...]

2

3

SIEGENER ZEITUNG, 21.05.2007

„Man muss hören, was man liest“

Reinhard Goebel gibt einen Kurs für junge Dirigenten mit der Philharmonie Südwestfalen

VON DR. GUNDHILD MÜLLER-ZIMMERMANN

„Nicht alles, was ich mir gerade so denke, was ich fühle, darf ich in die Interpretation eines Werkes aus dem 18. Jahrhundert einfließen lassen“, betont der bekannte Geiger und Dirigent Reinhard Goebel bei der Vorstellung des „Werkstatt“-Projektes, das der Gründer und ehemalige Leiter des weltberühmten und in Sachen Interpretation Alter Musik gültige Maßstäbe setzenden Ensembles Musica antiqua auf Einladung des Deutschen Musikrates in Zusammenarbeit mit der Philharmonie Südwestfalen leitete. [...] Reinhard Goebel hat vier junge Dirigenten, Stipendiaten des DIRIGENTENFORUM beim Deutschen Musikrat, die teils noch in der Ausbildung sind [...] oder erste Engagements haben, [...] in einem Einführungskurs mit der richtigen Lektüre der (Noten-)Texte vertraut gemacht. Und das heißt eben, wie Reinhard Goebel mit spürbarer Begeisterung für die Zeit, das 18. Jahrhundert, und ihre Musik ausführt, dass man wissen muss, wie die Musik der Zeit aufgeführt worden ist. [...]

1 LUCERNE FESTIVAL ACADEMY. PIERRE BOULEZ, CHRISTOPH ALTSTAEDT UND DAS ORCHESTER DER LUCERNE FESTIVAL ACADEMY

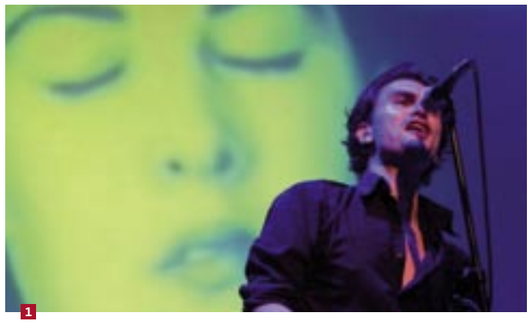
2 ORCHESTERWERKSTATT OSNABRÜCK. JUNGE ZUHÖRERIN DES SCHULKONZERTS UND HERMANN BÄUMER

3 DIRIGIERKURS GERA. AURÉLIEN BELLO (AM PULT), COLIN METTERS UND DAS PHILHARMONISCHE ORCHESTER ALTENBURG-GERA

Projektaktivitäten 2007

02. – 05. JANUAR	OPERETTENKURS „Junge Dirigenten in der MuKo“	
LEIPZIG	Künstl. Leitung: **Roland Seiffarth**	Orchester und Solisten der Musikalischen Komödie Leipzig
15. – 17. JANUAR	DIRIGIERKURS	
DESSAU	Künstl. Leitung: **Golo Berg**	Anhaltische Philharmonie Dessau
22. JAN. – 01. MÄRZ	OPERNKURS	
MÜNSTER	Künstl. Leitung: **Rainer Mühlbach**	Symphonieorchester der Stadt Münster
03. – 06. FEBRUAR	AUFTAKT	
GOTHA	Künstl. Leitung: **Prof. Gunter Kahlert**	Thüringer Philharmonie Gotha-Suhl
13. – 18. MÄRZ	DIRIGIERKURS	
NEUBRANDENBURG	Künstl. Leitung: **Stefan Malzew**	Neubrandenburger Philharmonie
02. – 04. APRIL	AUSWAHLDIRIGIEREN	
NÜRNBERG	Nürnberger Symphoniker	
23. – 26. APRIL	DIRIGIERKURS	
NÜRNBERG	Künstl. Leitung: **Prof. Klauspeter Seibel**	Nürnberger Symphoniker
05. – 09. MAI	AUFTAKT	
HOF	Künstl. Leitung: **Prof. Kenneth Kiesler**	Hofer Symphoniker
07. – 12. MAI	WERKSTATT	
TARTU	Künstl. Leitung: **Eri Klas**	Theater Vanemuine Tartu
14. – 16. MAI	WERKSTATT	
HILCHENBACH	Künstl. Leitung: **Reinhard Goebel**	Philharmonie Südwestfalen
20. – 23. MAI	WERKSTATT	
WIESBADEN	Künstl. Leitung: **Marc Piollet**	Orchester des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden
29. MAI – 01. JUNI	ABSCHLUSSDIRIGIEREN DER 2. FÖRDERSTUFE	
REUTLINGEN	Württembergische Philharmonie Reutlingen	
12. – 14. JUNI	ORCHESTERWERKSTATT	
OSNABRÜCK	Künstl. Leitung: **Hermann Bäumer**	Osnabrücker Symphonieorchester
13. – 15. JUNI	DIRIGIERKURS	
GRAZ	Künstl. Leitung: **Johannes Fritzsch**	Philharmonisches Orchester Graz
19. – 20. JUNI	ABSCHLUSSDIRIGIEREN DER 1. FÖRDERSTUFE	
FRANKFURT (ODER)	Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt Oder	
26. – 30. JUNI	WERKSTATT	
SALZBURG	Künstl. Leitung: **Johannes Kalitzke**	oesterreichisches ensemble fuer neue musik
14. – 21. JULI	WEIMARER MEISTERKURS DIRIGIEREN	
WEIMAR	Künstl. Leitung: **Günther Herbig**	Kooperationsveranstaltung mit der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar
AUGUST/SEPTEMBER	LUCERNE FESTIVAL ACADEMY	
LUZERN	Composer-Conductor-Project	
	Künstl. Leitung: **Pierre Boulez**	
04. – 08. SEPTEMBER	WERKSTATT	
COTTBUS	Künstl. Leitung: **Prof. Peter Gülke**	Philharmonisches Orchester Cottbus
06. – 09. SEPTEMBER	ABSCHLUSSDIRIGIEREN DER 2. FÖRDERSTUFE	
FRANKFURT (ODER)	Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt Oder	
22. – 24. OKTOBER	AUFTAKT	
GOTHA	Künstl. Leitung: **Georg Fritzsch**	Thüringer Philharmonie Gotha-Suhl
19. – 22. NOVEMBER	DIRIGIERKURS	
GERA	Künstl. Leitung: **Prof. Colin Metters**	Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera
25. – 29. NOVEMBER	WERKSTATT	
MAINZ	Künstl. Leitung: **Prof. George Alexander Albrecht**	Philharmonisches Staatsorchester Mainz

PopCamp – Meisterkurs für Populäre Musik



1

PopCamp steht für eine individuelle und bedarfsgerechte Förderung und Begleitung von hochtalentierten und -motivierten Bands und Ensembles auf ihrem Weg in die Professionalität. Dabei werden die Band als Ganzes, aber auch die einzelnen Künstlerpersönlichkeiten der Band berücksichtigt. Die teilnehmenden MusikerInnen absolvieren drei Arbeitsphasen, in denen sie gemeinsam mit (Wunsch-) Dozenten ihr musikalisches Profil herausarbeiten, Grundlagen über Musikrecht und -wirtschaft erfahren sowie in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rockmusik Stiftung ein Electronic Press Kit erstellen.

Ein besonderer Erfolg bestand 2007 in der Platzierung von Erik & Me und PRISTINE im Rockpalast bootleg (WDR Fernsehen). Im Februar kamen die beiden PopCamp-Teilnehmer aus dem Vorjahr nach Köln und produzierten dort ihren Rockpalast-Beitrag!
Im Mai wählte eine 13-köpfige Jury in Berlin zunächst die acht Bands, die zum erstmals durchgeführten Live-Audit nach Celle eingeladen wurden, aus. Nach dem Vorspiel und intensiven Gespräch mit Juroren und Dozenten standen die Teilnehmer des diesjährigen PopCamp fest: Gammalapagos, Indie Electronica Rock aus Leipzig, Kenshiro, Drum'n'Bass de luxe aus Aachen, MY NEW ZOO, Wave'n'Roll aus Nürnberg, nulltarif, Mainstream Pussyprock mit deutschen Texten aus Stuttgart, und SoWeiss, Salon-Pop aus Berlin. Musikalische Vielfalt bei gleichzeitig hoher künstlerischer Qualität und ein Querschnitt von allem, was in der Musikszene aktuell möglich ist – so ließ sich die gelungene Auswahl der Jury beschreiben. Zweimal kamen die ausgewählten Musiker zu eigens auf sie zugeschnittenen Workshops zusammen. Ziel war es, das jeweils eigene Profil zu schärfen und sich gleichzeitig von anderen inspirieren zu lassen – nicht nur von den namhaften Dozenten, sondern auch von anderen teilnehmenden Bands. Gemeinsam hörte man Seminare über Medien- und Urheberrecht, Marketing und Kommunikation. Man arbeitete ausgiebig an Songs und Arrangements und feilte tage- und nächtelang an Kompositionen und künstlerischer Performance. Die erste Arbeitsphase 2007 fand Anfang September in der Bundesakademie Trossingen statt, die zweite Ende November in der Landesmusikakademie Berlin. Hier wurde auch der PopCamp Talk 2007 durchgeführt. Ein offenes Podium mit den Gästen Prof. Udo Dahmen und Dieter Schubert. Thema: „Live-Entertainment – Die Rettung der Musikwirtschaft"?!
Neu in diesem Jahr war das PopCamp-Forum, das große Get-together der PopCamp community. Im Oktober kamen die bisherigen PopCamp Teilnehmer, Dozenten und Juroren sowie Freunde aus der Medienwelt in Bonn zusammen und trafen sich zum gemeinsamen Austausch und jahrgangsübergreifenden Wiedersehen.
PopCamp erfuhr auch in diesem Jahr eine hervorragende Medienpräsenz und wurde u.a. von SWR DASDING in Tuttlingen live präsentiert. Im Abschlusskonzert, das am 23. November mit Unterstützung von radioeins des rbb in der Berliner Kulturbrauerei stattfand, konnte sich jeder von den Entwicklungen und Fortschritten der Teilnehmerbands überzeugen.

Projektaktivitäten 2007

JANUAR – JUNI	Mediale Arbeitsphase – EPK Produktion der PopCamp Teilnehmer 2006 unter dem Dach der „Deutschen Rockmusik Stiftung" in Hannover
28. FEBRUAR	Aufzeichnung WDR Rockpalast Bootleg mit Erik & Me und Pristine im Underground, Köln
05. MAI	Jurysitzung, Generalsekretariat des Deutschen Musikrates Berlin
26. MAI	„PopCamp Live-Audit" in der CD Kaserne in Celle
04. JULI	PopCamp presents: nulltarif und Velvet June bei „Musik im Park", Bonn Kooperation mit dem Musiknetzwerk
02. – 08. SEPTEMBER	Erste Arbeitsphase, Bundesakademie Trossingen
03. SEPTEMBER	„PopCamp on stage" im Rittergarten in Tuttlingen – präsentiert von DASDING (SWR)
19. – 21. SEPTEMBER	PopCamp-Messestand bei der Popkomm, Berlin
06. OKTOBER	„PopCamp Forum" in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn Konzert von fünf PopCamp-Bands
11. – 14. OKTOBER	PopCamp-Messestand bei der MyMusic, Friedrichshafen
18. – 24. NOVEMBER	Zweite Arbeitsphase, Landesmusikakademie Berlin
20. NOVEMBER	„PopCamp Talk", Landesmusikakademie Berlin
23. NOVEMBER	„PopCamp on stage" im Kesselhaus der Kulturbrauerei Berlin – präsentiert von radioeins (rbb)
24. – 25. NOVEMBER	Teilnahme des PopCamps am PopMeeting Niedersachsen 07 in Celle

2

SOUNDCHECK, 12/07

Das Camp rockt!

Mit Bandwettbewerben ist das ja meist so eine Sache: Es gewinnt eine Band, ob zurecht oder nicht sei mal dahingestellt, dann bekommen die Musiker einen Preis und das wars. Sicherlich Seelenbalsam für die Gewinner, ob es dagegen der Bandkarriere großartig hilft, ist allerdings zweifelhaft. Ganz anders läuft es da beim PopCamp. Es fängt schon damit an, dass sich hier nicht jede Band bewerben kann, sondern von einem Befürworter aus dem Musikbusiness vorgeschlagen werden muss. Was aber viel wichtiger ist, ist, dass die fünf Gewinnerbands ein Jahr lang intensiv betreut und gecoacht werden und auch danach noch Hilfe und Connections über das PopCamp-Netzwerk erhalten. Einer der Bestandteile dieses Supports fand am 6. Oktober statt, das PopCamp-Forum in der Kunst- und Ausstellungshalle in Bonn. Dort trafen sich PopCamp-Teilnehmer aus mehreren Jahrgängen zum Informationsaustausch, zu Vorträgen und natürlich um Musik zu machen. Zu diesem Anlass standen dann am Abend auch fünf Bands aus drei Jahren PopCamp auf der Bühne. [...]

JAZZPODIUM, 07/2007

Hocheffiziente Förderung für Pop- und Jazzbands – PopCamp

Eine großartige, wirklich praxisnahe, gezielte Fördermaßnahme für junge Bands ist das PopCamp, das vom Deutschen Musikrat sowie dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien unterstützt wird und von Medien, Instrumentenherstellern und Unternehmen gesponsert wird. Das PopCamp setzt da an, wo fortgeschrittene Teilnehmer aus den Bereichen populärer Musik Tipps, Ratschläge und praktische Anleitungen von einem Praxiserfahrenen Experten-Team benötigen, die sie in zwei, jeweils fünftägigen Workshops erhalten. Dieser Meisterkurs für Populäre Musik wurde vom künstlerischen Leiter der Popakademie Baden-Württemberg, von Professor Udo Dahmen, ins Leben gerufen. [...]

1 2

HOTEL UND MY NEW ZOO BEIM POPCAMP FORUM IN BONN

1

2

3

4

5

1 GRUPPENBILD BEIM LIVE-AUDIT IN CELLE

2 PERFORMANCETRAINING MIT BETTINA HABEKOST UND SOWEISS

3 ERIK & ME UND PRISTINE BEIM ROCKPALAST IN KÖLN

4 GAMMALAPAGOS IM KESSELHAUS DER KULTURBRAUEREI BERLIN

5 POPCAMP ON AIR – NULLTARIF UND HENNING RÜMENAPP IM RADIOEINS STUDIO IN BERLIN

„Qualität überzeugt“, sagt Dahmen mit Nachdruck, und so haben auch Jazzgruppen beim PopCamp gute Chancen auf Teilnahme an diesem einmaligen Förderprogramm im Hinblick auf die Entfaltung ihres musikalischen Potenzials, ihres Profils, ihrer Live-Tauglichkeit, sowie die Kunst des Performing, Producing, ihrer Motivation, ihrer Bandkonstellation und das Etablieren ihres Images. Vorausgesetzt sie passieren die Große Juryrunde und bestehen vor dem kritischen Ohr und Auge der sechsköpfigen Jury beim PopCamp Audit, wo sie sich live präsentieren können. Aus 32 nominierten Formationen konnten sich acht fürs PopCamp Audit vor Pfingsten in der CD Kaserne in Celle qualifizieren. Fünf davon winkt die Teilnahme am Meisterkurs für Populäre Musik. [...]

TAGESSPIEGEL, 27.11.2007

Einmaleins für Bühnenstars

VON MATTHIAS JEKOSCH

[...] Was sich ein wenig wie „Popstars“ oder „Deutschland sucht den Superstar“ anhört, ist eigentlich eine ernste Sache. „Die Bands müssen relativ weit und gereift sein“, sagt Projektleiter Michael Teilkemeier vom Deutschen Musikrat, der Dachorganisation von hundert Musik-Fachorganisationen. Die fünf Gruppen im einwöchigen Popcamp sind daher auch keine Castingklone, sondern wurden von Verbänden und Medien vorgeschlagen oder haben sich bei Wettbewerben durchgesetzt. Alle haben schon Erfahrungen im Musikgeschäft gesammelt; „SoWeiss“ gibt es schon seit fünf Jahren, die Bandmitglieder sind alle Anfang 30. Auch die Dozenten kommen aus der Praxis, allerdings gehören sie wie Jojo Tillmann zu den Größen der Branche. Der Bühnendesigner ist extra von einer Tournee der Band „Juli“ nach Berlin gereist, um den Musikern beizubringen, wie eine professionelle Lichtshow auszusehen hat. [...]

Jugend musiziert und Deutscher Kammermusikkurs

1

Seit 43 Jahren ist die Begeisterung für den bundesweiten Musikwettbewerb Jugend musiziert bei tausenden von Kindern und Jugendlichen ungebrochen. Daher treffen jedes Jahr aufs Neue talentierte junge Musikerinnen und Musiker in rund 150 Regionalwettbewerben, 19 Landeswettbewerben in Deutschland und den Deutschen Schulen im Ausland und einem Bundeswettbewerb aufeinander. In einer Vielzahl von Kategorien können sich die Jugendlichen bewerben – sowohl solistisch als auch im Ensemble. Das Angebot an Instrumental- und Vokalkategorien hat sich im Laufe der Jahrzehnte stark erweitert. Im Anschluss an die Wettbewerbsphase vermittelt Jugend musiziert Konzertauftritte im In- und Ausland und lädt Bundespreisträgerinnen und -preisträger zum Deutschen Kammermusikkurs ein.

1 MICHAEL BRABEC, MICHAEL CHWALISZ, ROMAN POGORZELSKI UND CHRISTIAN REBERT (1. BUNDESPREIS IN DER KATEGORIE ZUPF-ENSEMBLE, ALTERSGRUPPE VI)

Auch im 44. Jahr ist die Attraktivität des 1963 gegründeten bundesweiten Musikwettbewerbs Jugend musiziert bei Tausenden von Kindern und Jugendlichen unvermindert hoch. So meldeten sich bis Dezember 2006 16.213 Kinder und Jugendliche für die 150 Regionalwettbewerbe in den Bundesländern und den Deutschen Schulen im Ausland an. 5.833 von ihnen erhielten aufgrund ihres Alters und ihrer Leistungen in den Wertungsspielen vor den Jurys die Weiterleitung in die 16 innerdeutschen und die drei Landeswettbewerbe an den Deutschen Auslandsschulen. Sieben Tage lang war schließlich das mittelfränkische Städtedreieck Erlangen, Fürth und Nürnberg musikalischer Mittelpunkt Deutschlands: rund 2.100 der besten Nachwuchsmusikerinnen und -musiker waren zur Teilnahme am 44. Bundeswettbewerb Jugend musiziert angereist.

Damit verzeichnete Jugend musiziert erneut eine Rekordbeteiligung. Insbesondere die Kammermusik-Kategorien spiegelten das hohe Interesse der Nachwuchsmusikerinnen und -musiker wider: So fanden beispielsweise allein in der Klavier-Kammermusik 77 Wertungsspiele mit insgesamt 247 daran beteiligten Musikern statt. Hervorgehoben werden muss ebenfalls die überwältigende Zahl von Pianisten im Bundeswettbewerb, die ihr Interesse vom solistischen Klavierspiel hin zur Kammermusik verlagert haben. Der 44. Bundeswettbewerb Jugend musiziert verzeichnete über 400 mitwirkende Pianisten und dies, obwohl in diesem Jahr keine Solowertung „Klavier“ angeboten worden war.

Der hohen Teilnehmerzahl in diesem Jahr stand ein deutlicher Rückgang der Bundespreise gegenüber. Jugend musiziert hatte für das Wettbewerbsjahr 2007 neue Maßstäbe definiert und reagierte mit der veränderten Preisgestaltung nicht zuletzt auf das ständig steigende Qualitätsniveau in allen Bereichen des Musiklebens: 207 erste, 284 zweite und 310 dritte Preise wurden im diesjährigen Wettbewerb von den 25 Jurygremien vergeben.

Der Bundeswettbewerb Jugend musiziert, seine Beurteilungskriterien und der hohe künstlerische Maßstab, der an die Nachwuchsmusikerinnen und -musiker gelegt wurde, war für viele Unternehmen, Stiftungen und Organisationen der Anlass, Sonderpreise zu vergeben. Dies geschah in enger Zusammenarbeit

1

und auf Vorschlag der Jugend musiziert-Jurygremien. So erhielten den mit 5.000 Euro dotierten Sonderpreis für Familienensembles der Sparkassen-Finanzgruppe das Gitarren-Quartett Catharina und Fabian Starken, Johanna und Janek Nagel aus Bielefeld. Den Eduard-Söring-Preis, ein Jahresstipendium in Höhe von 6.000 Euro der Deutschen Stiftung Musikleben erhielt Albrecht Menzel aus Radeberg, 1. Bundespreisträger in der Kategorie „Violine solo, Altersgruppe IV".

Neben eindrucksvollen Musikbeiträgen der rund 110 Mitwirkenden in den fünf Preisträgerkonzerten konnte die Wettbewerbsleitung auch prominente Besucher begrüßen: Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Herrmann Kues, überreichte, stellvertretend für alle Bundespreisträgerinnen und -preisträger des Jahres 2007 den Mitwirkenden im Abschlusskonzert Urkunden und Kunstdrucke. Besonders freute sich Jugend musiziert über den Besuch des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst Dr. Thomas Goppel, der im Abschlusskonzert einen Sonderpreis an ein Harfen-Ensemble überreichte.

Im Anschluss an die Wettbewerbsphase vermittelte Jugend musiziert Konzertauftritte im In- und Ausland und lud Bundespreisträgerinnen und -preisträger zum 43. Deutschen Kammermusikkurs ein.

Er fand vom 20. August bis 2. September in der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf statt. 39 Bundespreisträgerinnen und -preisträger im Alter zwischen 14 und 21 Jahren erarbeiteten mit acht namhaften Dozenten in wechselnden Ensembles kammermusikalische Werke aus unterschiedlichen Musikepochen. Die künstlerische Leitung lag in den Händen von Hans-Joachim Greiner. Als „composer in residence" war der Organist Jochen A. Modeß aus Greifswald eingeladen. Den Abschluss des 14-tägigen Kurses bildeten drei öffentliche Konzerte in Kempten, Marktoberdorf und Bad Wörishofen, in denen die Musikerinnen und Musiker dem Publikum Ausschnitte aus dem umfangreichen Kursprogramm vorstellten.

DIE SPARKASSENZEITUNG, 25.05.2007

Junge Musiker zeigen ihr Talent

Der 44. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert" ist gestartet. Bis 30. Mai werden mehr als 2.000 Jugendliche in den drei Gastgeberstädten Erlangen, Fürth und Nürnberg erwartet. Allesamt sind sie erste Preisträger der vorausgegangenen 16 Landeswettbewerbe. In insgesamt neun Instrumental- und Vokal-Kategorien werden sie vor 25 Jurygremien ihr Wettbewerbsprogramm vorstellen.

Seit 1963 wird der Bundeswettbewerb „Jugend musiziert" ausgetragen. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten, Träger ist die „Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH", ständiger Förderer ist das Bundesjugendministerium. Seit vielen Jahren ist die Sparkassen-Finanzgruppe Hauptsponsor von „Jugend musiziert".

FRÄNKISCHER TAG, 31.05.2007

Über 800 Preisträger bei „Jugend musiziert"

Mehr als 800 junge Musiker sind beim 44. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert" mit Bundespreisen ausgezeichnet worden. Insgesamt hatten sich 2053 Nachwuchskünstler im Alter von 13 bis 27 Jahren für die 16 Solo- und Ensemblewertungen qualifiziert. Der Jury-Vorsitzende Reinhart von Gutzeit würdigte beim Abschlusskonzert am Mittwoch in Erlangen die professionelle Arbeit und das große Talent der Teilnehmer. Insbesondere der Bereich Kammermusik habe sich in den letzten zehn Jahren zu einem Paradepferd des Wettbewerbs entwickelt, sagte Gutzeit. Trotz strenger Kriterien bei der Preisvergabe sei das Qualitätsniveau der Musiker und Sänger auch in diesem Jahr weiter gestiegen, betonte Gutzeit. Mit der veränderten Preisgestaltung habe der Deutsche Musikrat auf den immer härter werdenden Wettbewerb unter den Orchestern reagiert. „Da macht es wenig Sinn, jungen Menschen ein allzu wohlwollendes Signal über ihr Talent und ihre Qualifikation zu geben", sagte Gutzeit. [...]

2

DPA, 24.06.2007

Nachwuchsmusiker gewinnen „Klassik"-Preis – Dotierung 6000 Euro

Nachwuchsmusiker aus Hamburg, Berlin und Nordrhein-Westfalen teilen sich den mit 6000 Euro dotierten „Klassik-Preis der Stadt Münster und des Westdeutschen Rundfunks. Je 1500 Euro gewannen die beiden Klaviertrios Pauline Henriette Renk (Violine, Martin Leo Schmidt (Cello) und Leon Bernsdorf (Klavier) aus Hamburg und Theresa Lier (Violine), Rebecca Zirnbauer (Cello) und Anke Pan (Klavier) aus Bad Honnef, Köln und Essen, teilte der Deutsche Musikrat am Sonntag mit. 3000 Euro erhielten die Cello-Solistin Nadja Reich und ihre Klavierbegleiterin Charlotte Schings aus Berlin. 16 Preisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert" waren für den Preis nominiert worden. Zum „Klassik"-Preis gehört außerdem ein Konzertauftritt am 16. September im Erbdrostenhof Münster, hieß es weiter. Der WDR werde das Konzert mitschneiden. Erstmals seit 1989 gab es die dem Bundeswettbewerb „Jugend musiziert" angeschlossene Sonderwertung „Klassik" für die beste Interpretation eines klassischen Werks. Seit 1993 stiften der WDR und die Stadt Münster den Förderpreis gemeinsam.

3

4

5

1 DAS VOKAL-ENSEMBLE MIT CHRISTIANE FLIEGE, TINA SCHNEIDEREIT, MALGORZATA STEINBACH UND ANJA GRIESBACH ERHIELT FÜR SEINE LEISTUNG EINEN 2. BUNDESPREIS.

2 EINER DER JÜNGSTEN BEIM DIESJÄHRIGEN WETTBEWERB: JOHANNES BANCKEN (2. BUNDESPREIS IN DER KATEGORIE VIOLONCELLO SOLO DER ALTERSGRUPPE III)

3 DER ERSTE BUNDESPREIS IN DER KATEGORIE „VOKAL-ENSEMBLE", ALTERSGRUPPE VI, GING AN JULIA DOMKE (SOPRAN), MARIA STOSIEK (SOPRAN), ELISABETH KARGER (ALT), GEORG STREUBER (BARITON), FELIX SCHWANDTKE (BASS)

4 DER BAYERISCHE STAATSMINISTER FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST, DR. THOMAS GOPPEL, ÜBERREICHTE DEN VON IHM GESTIFTETEN SONDERPREIS AN DAS HARFEN-ENSEMBLE ESTHER LANGER UND NORA VON MARSCHALL.

5 IN DER KATEGORIE „KLAVIER-KAMMERMUSIK", ALTERSGRUPPE III GEHÖRTEN SIE ZU DEN BESTEN: MIRIAM ABRAMOVICI (VIOLINE), FRANZISKA HENKE (VIOLONCELLO) UND JONAS HAFFNER (KLAVIER)

Bundesjugend-orchester

1

Seit vier Jahrzehnten bietet das Bundesjugendorchester besonders begabten jungen Musikerinnen und Musikern zwischen 15 und 19 Jahren die Möglichkeit, unter Anleitung renommierter Dirigenten Orchestererfahrung zu sammeln. Dreimal jährlich kommen die Jugendlichen zu Arbeitsphasen zusammen, die der Erarbeitung anspruchsvoller Konzertprogramme dienen. Anschließende Tourneen im In- und Ausland und Rundfunkproduktionen bieten Gelegenheit, die Ergebnisse zu präsentieren. Als kultureller Botschafter Deutschlands wirkt das Bundesjugendorchester regelmäßig im Rahmen zeitgeschichtlich bedeutender Projekte mit. Für zahlreiche ehemalige Mitglieder des Orchesters bedeutete diese Förderung das Sprungbrett in führende Orchesterpositionen oder sogar die internationale Solistenkarriere.

2

1 JAC VAN STEEN LEITETE DAS GALA-KONZERT IN LONDON.

2 EMPFANG IN DER DEUTSCHEN BOTSCHAFT LONDON. SÖNKE LENTZ, JAC VAN STEEN, NATIONALTORWART JENS LEHMANN, BOTSCHAFTER WOLFGANG ISCHINGER UND MITGLIEDER DES BUNDESJUGENDORCHESTERS (V.L.N.R)

3 GROSSE BÜHNE. DAS 100KÖPFIGE BUNDESJUGENDORCHESTER IM SCHLOSSHOF WEIKERSHEIM BEIM OPERNKURS DER JEUNESSES MUSICALES DEUTSCHLAND.

Im Jahr 2007 stand die Arbeit des Bundesjugendorchesters im Zeichen internationaler Repräsentanz. Im Januar eröffnete die „musikalische Jugendnationalmannschaft“ auf Einladung der Deutschen Botschaft die deutsche EU-Ratspräsidentschaft mit einem Konzert in der Londoner Cadogan Hall vor 700 hochrangigen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Sport. Mit dem Solisten Kolja Blacher und unter der Leitung des Niederländers Jac van Steen gastierte das Orchester darüber hinaus in fünf deutschen Städten. Im April gaben die jungen Musiker unter Leitung des Dirigenten Marc Piollet ebenfalls im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft und im Auftrag des Auswärtigen Amtes und Goethe-Institutes Konzerte in Prag, Bratislava, Budapest, Belgrad, Varazdin und Ljubljana. Dabei stieß das Orchester auf begeisterten Zuspruch des Publikums und der politischen Vertreter vor Ort: „Das Konzert ist der kulturelle Höhepunkt der deutschen EU-Ratspräsidentschaft in der Slowakei und ein großartiges Aushängeschild für ein junges, offenes, dynamisches und europabegeistertes Deutschland“, begründete der deutsche Botschafter in Bratislava, Dr. Jochen Trebesch, sein Engagement für die Tournee.

Märchenhaft und in vielerlei Hinsicht neu gestaltete das Bundesjugendorchester seinen Sommer: Bei der Jungen Oper Schloss Weikersheim probten, arbeiteten und konzertierten die Musiker auf dem romantischen Renaissance-Schloss mit Rossinis Opera Buffa „La Cenerentola“. Für viele Musiker war diese Arbeitsphase eine neue Herausforderung: „Im Orchestergraben zu sitzen, mit einem Regisseur zusammenzuarbeiten, sich auf Sänger einzustellen, bei heißen und kalten Temperaturen draußen zu spielen, das waren für die meisten von uns ganz neue Erfahrungen. Sonst spielen wir ja sinfonische Werke in großen Konzerthallen. Gerade deshalb waren diese vier Wochen unheimlich lehrreich“, resümierte Konzertmeister Fabian Kläsener. Märchenhaft war auch der Abschluss: Unter Leitung des jungen Dirigenten Patrick Lange gab die „U21“ der Musik zwei gefeierte Konzerte in Hamburg und Berlin. In Berlin kam es vor knapp 1.600 Zuhörern zur umjubelten Uraufführung von „La mer en extase sous mes yeux“ von Alexander Muno.

Sonderprojekte führten das Bundesjugendorchester im Herbst nach Frankfurt am Main und Peking. So eröffnete das Orchester im September im Beisein der Bundeskanzlerin Angela Merkel den Festakt zum 50-jährigen Bestehen der Deutschen Bundesbank. Einen Monat später gab eine Auswahl der Orchestermitglieder als Teil eines bilateralen Orchesters das Eröffnungskonzert der Weltversammlung des Internationalen Musikrates in der Chinesischen Hauptstadt.

3

GENERAL-ANZEIGER BONN, 03./04.02.2007

Das Nationalteam mit Dirigent

Mit einem umjubelten Konzert in London hat das Bundesjugendorchester zur Eröffnung der deutschen EU-Ratspräsidentschaft in der Publikumsgunst sogar Simon Rattle und die Berliner Philharmoniker übertroffen.

VON CAROLINE VONGRIES

Es ist dieser Moment ganz kurz nach dem Konzert, als Nationaltorhüter Jens Lehmann dem jungen Klarinettisten Benjamin Bruschke auf die Schulter tippt und ihn beglückwünscht. [...] Wie erhofft knüpft der [...] deutsche Spitzennachwuchs bei diesem letzten Konzert seiner Wintertournee atmosphärisch an das Sommermärchen der Klinsmänner an und strahlt das Bild eines sympathischen und weltoffenen Deutschland aus [...]. Es ist nicht allein die musikalische Präzision, die das BJO an diesem Abend in der Cadogan Hall einmal mehr vorführt [...], es ist die Intensität, die hohe Emotionalität und vor allem diese erstaunliche Selbstverständlichkeit des Zusammenspiels, gerade jenseits der Töne, die die Musiker trägt und das Publikum elektrisiert. [...]

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG, 17.02.2007

Unwiderstehliches Spiel

Bundesjugendorchester im Gewandhaus gefeiert

VON TATJANA BÖHME-MEHNER

Der Jubel ist riesig für dieses musikalische Großereignis am Montagabend. Aber ein paar Zuhörer mehr hätte man dem deutschen musikalischen Spitzennachwuchs schon gewünscht – und ein paar Hörern mehr den Genuss eines solchen Konzerts: Das Bundesjugendorchester im großen Saal des Gewandhauses. [...] Tosender Beifall im Saal und auch von den jungen Musikern – füreinander, für den Solisten und für einen echten Orchestererzieher. Allein schon die Präzision und Leichtigkeit des zugegebenen Mendelssohn hätten einen Besuch gelohnt. Um die Musiker von morgen braucht man sich hörbar keine Sorgen zu machen, um die Hörer offensichtlich schon.

BADISCHE NACHRICHTEN, 28./29.07.2007

Eine Krönung der Opera buffa

Glanzvolle Premiere von Rossinis „Cenerentola“ bei der Jungen Oper in Weikersheim

VON CLAUS-DIETER HANAUER

[...] Mit den Künstlern vor, auf und hinter der Bühne hatte sich im Hof des Renaissance-Kleinods zu Weikersheim ein glückhaftes Ensemble zusammengefunden. Zuverlässig unterstützt von dem unter der souveränen Leitung von Alessandro de Marchi fabelhaft aufspielenden Bundesjugendorchester agierte in der Inszenierung von Dominik Wilgenbus und trefflich choreografiert von Götz Hellriegel eine Schar junger Sänger und Sängerinnen, die zu großer Hoffnung Anlass geben.

BERLINER MORGENPOST, 08.08.2007

Leidenschaft für den Anblick des Meeres

Ein Höhepunkt bei young.euro.classic

VON KLAUS GEITEL

Ein Festabend der Entdeckungen. Im Konzerthaus trat im Rahmen des einzigartigen „young.euro.classic“-Festivals das Bundesjugendorchester auf. Ein prachtvoll homogenes Ensemble, dabei durch die Bank jünger als die bisherigen Konkurrenten. Das Alter liegt zwischen 14 und 20 Jahren. Zweite Überraschung: Mit Patrick Lange (26), vielfacher Assistent von Abbado, stellte sich ein junger Dirigent vor, der in sich alles vereint, was man nur wünschen kann: musikalische Einsicht, Ausdruckskraft und eingeborene Autorität. Patrick Lange weiß, was er will – und erreicht es: zartestes Klanggeglitzer und die losgetretene Klanglawine. [...] Dazwischen lagen Kompositionen von Bernd Alois Zimmermann und Alexander Muno (28), den das Festival beauftragt hatte, ein Stück zu schreiben. Eine glücklichere Wahl hätte man kaum treffen können. Annähernd 20 Minuten lang verkündete Muno seine vielschichtige Faszination durch das Meer, als habe es einen Debussy niemals gegeben. [...]

1

2

KÖLNER STADTANZEIGER, 17.04.2007

Stürmisch zu immer neuen Siegen

Das Bundesjugendorchester spielte mitreißend in der Kölner Philharmonie

VON STEFAN RÜTTER

„Hinaus und fort nach immer neuen Siegen, solang der Jugend Feuerpulse fliegen!“ [...] Es könnte auch das Motto des Bundesjugendorchesters sein, das in der Philharmonie Strauss’ gärendes Jugendwerk mit hinreißender Virtuosität und stürmischem Elan interpretierte. [...] Nicht minder siegreich ging die Bestenauslese der 14 bis 20 Jahre alten deutschen Nachwuchsmusiker aus der Auseinandersetzung mit Boris Blachers „Paganini-Variationen“ hervor. In dieser effektvollen, jazznahen Bravournummer konnten sich die Orchestergruppen von ihrer besten Seite zeigen; vor allem die munter schnatternden Holzbläser-Figuren griffen mit ausgefeilter Präzision ineinander. [...]

WAZ, 15.01.2007

Die jungen Begabungen musikalisch vereint

Bundesjugendorchester gastierte in Essen

VON CHRISTOPH DITTMANN

Energisch. Hoch motiviert. Und vor allem: mit sichtbarer Begeisterung bei der Sache. Die Musiker des Bundesjugendorchesters vermitteln genau das, was den großen etablierten Ensembles oft fehlt. Und das junge Publikum zieht mit. Jubel nach dem Konzert in der Essener Philharmonie. [...] Überhaupt spielt sich alles auf höchstem Niveau ab. Was nicht verwundert. Schließlich sitzen im Bundesjugendorchester Deutschlands beste Nachwuchsmusiker. Dass in wenigen Probewochen auch ein homogenes Ensemble entstehen kann, machten die beiden anderen Werke deutlich: Jean Sibelius’ großartige D-Dur-Sinfonie und der [...] „Cantus articus“ des finnischen Komponisten Einojuhani Rautavaara.

Projektaktivitäten 2007

ARBEITSPHASEN 108, 109, 110 UND SONDERPROJEKTE IN DER LANDESMUSIKAKADEMIE NRW HEEK, AKADEMIE REMSCHEID, MUSIKAKADEMIE SCHLOSS WEIKERSHEIM, BAYERISCHE LANDESMUSIKAKADEMIE HAMMELBURG, LANDESKULTURZENTRUM SALZAU, ZENTRAL KONSERVATORIUM PEKING (CHINA).

KONZERTE

09. JANUAR	Celle, CongressUnion Celle
10. JANUAR	Wolfsburg, Theater
12. JANUAR	Coesfeld, Stadthalle
13. JANUAR	Essen, Philharmonie
14. JANUAR	Bonn, Beethovenhalle
15. JANUAR	Leipzig, Gewandhaus
17. JANUAR	London (GB), Cadoganhall
05. FEBRUAR	Kiel, Schloss
13. APRIL	Köln, Philharmonie
14. APRIL	Prag (CZ), Rudolfinum
15. APRIL	Bratislava (SK), Reduta Slovenská Filharmónia
16. APRIL	Budapest (HU), Ollasz Kultúrintézet
18. APRIL	Belgrad (SRB), SavaCentar
19. APRIL	Varazdin (HR), Kroatisches National Theater
20. APRIL	Ljubljana (SI), Philharmonie
25., 27. - 29., 31. JULI, 1., 3. - 5. AUGUST	Weikersheim, Schloss
2. AUGUST	Hamburg, Laeiszhalle
6. AUGUST	Berlin, Konzerthaus am Gendarmenmarkt
20. SEPTEMBER	Frankfurt a.M., Palais am Zoo
12. OKTOBER	Peking (CN), Zentral Konservatorium

WERKE

L. V. BEETHOVEN	Sinfonie Nr. 3
L. V. BEETHOVEN	5. Klavierkonzert
B. BLACHER	Orchestervariationen über ein Thema von N. Paganini
J. BRAHMS	Sinfonie Nr. 2
T. LIU	Yao Nationality‘s Dance Music
F. MENDELSSOHN-B.	Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum“
W.A. MOZART	Violinkonzert G-Dur
A. MUNO	„La mer en extase sous mes yeux“ (UA)
E. RAUTAVAARA	„Cantus Arcticus“
O. RESPIGHI	„Fontane di Roma“
G. ROSSINI	„La Cenerentola“
D. SCHOSTAKOWITSCH	Violinkonzert Nr. 2
F. SCHUBERT	Auszüge aus der Ballettmusik zu Rosamunde
F. SCHUBERT	Klarinettenkonzert A-Dur. Bearb. für Bratsche
F. SCHUBERT	Auszüge aus Sinfonie Nr. 5
J. SIBELIUS	Sinfonie Nr. 2
R. STRAUSS	„Till Eulenspiegels lustige Streiche“
R. STRAUSS	„Don Juan“
R. WAGNER	Auszüge aus der „Götterdeämmerung“
R. WAGNER	Overtüre „Der fliegende Holländer“
B. A. ZIMMERMANN	Märchen-Suite

DIRIGENTEN

Gerd Albrecht (Yomiuri Nippon Symphony Orchestra Tokyo)
Yongyan Hu (EOS Academy Orchestra Peking)
Patrick Lange (Orchestre de Chambre de Genève)
Alessandro de Marchi (Academia Montis Regalis)
Marc Piollet (Hessisches Staatsorchester Wiesbaden)
Jac van Steen (Dortmunder Philharmoniker)

SOLISTEN

Kolja Blacher (Violine)
Verena Chen (Violine)
Marco Mustaro (Tenor)
Teresa Schwamm (Viola)
Maria-Rebekka Stöhr (Sopran)
Du Taihang (Klavier)

SENDUNGEN

19. JANUAR	WDR3 Konzert
04. MÄRZ	Klassik Radio: Wunschkonzert
05. APRIL	WDR3: Musikpassagen
12. APRIL	Domradio: Interview
13. APRIL	WDR3 Konzert: Live-Übertragung
13. APRIL	WDR3 Mosaik: Interview
03. AUGUST	NDR Kultur „Klassisch in den Tag“
02. NOVEMBER	Deutsche Welle Kultur Hintergrund: Interview
26. DEZEMBER	WDR-Fernsehen Sendereihe „Musik für Kinder“

3

1 PROBE ZU „TILL EULENSPIEGELS LUSTIGE STREICHE“. DICHTUNG ODER WAHRHEIT?

2 AUF DEM TOUR-T-SHIRT STEHT WO ES LANG GEHT: DIRIGENT MARC PIOLLET BEI DER PROBENARBEIT IN REMSCHEID

3 IM RAHMEN DER DEUTSCHEN EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT GASTIERT DAS BUNDESJUGENDORCHESTER U.A. IM PRAGER RUDOLPHINUM.

Bundesjazzorchester

1

Im BuJazzO, dem Jugendjazzorchester der Bundesrepublik Deutschland, treffen sich qualifizierte und talentierte junge Jazzmusiker. Über 50 Instrumentalisten, Sängerinnen und Sänger zwischen 14 und 24 Jahren erhalten für jeweils zwei Jahre die Gelegenheit, ihr Können zu Spitzenleistungen zu entwickeln. In regelmäßigen Arbeitsphasen, die als intensives Musiktraining in professioneller Meisterkursatmosphäre konzipiert sind, wird ein jeweils aktuelles Konzertrepertoire unter der Leitung wechselnder Gastdirigenten und Jazzkomponisten einstudiert. An die Arbeitsphasen schließen sich Gastspiele im In- und Ausland an, bei denen die Ergebnisse einem internationalen Publikum präsentiert werden. Erfolgreiche Absolventen des BuJazzO prägen heute das gesamte europäische Musikleben und haben die „Jazzhitparaden“ erobert.

Wenn sich das Bundesjazzorchester zweimal im Jahr zu einer intensiven Arbeitsphase zurückzieht, darf man immer spannende Ergebnisse erwarten. In diesem Jahr allerdings war die Spannung besonders groß, denn es standen die ersten Arbeitsphasen mit neuen Gastdirigenten auf dem Programm. Nach dem Abschied von seinem langjährigen künstlerischen Leiter Peter Herbolzheimer startete das Bundesjazzorchester mit zwei renommierten Dirigenten – Prof. Marko Lackner und Bill Dobbins – in das neue Jahr. Marko Lackner, Saxophonist, Komponist, Arrangeur und 1994 selbst Mitglied des BuJazzO, übernahm für die 39. Arbeitsphase und die nachfolgenden Konzerte die musikalische Leitung des Bundesjazzorchesters. Damit eröffnete Lackner die Reihe von Gastdirigenten, die zukünftig jeweils halbjährlich die Leitung des BuJazzOs übernehmen werden. Für die Winterarbeitsphase in der Bundesakademie Trossingen hatte Lackner ein Programm unter dem Titel „The Promise“ vorbereitet, das er mit einer guten Mischung aus zeitgenössischer und traditioneller Musik füllte. Es beinhaltete sowohl eigene Kompositionen und Arrangements als auch Standards. Neben seinem intellektuellen Anspruch an die Stücke sollten sie auch tanzbar sein und „grooven“. Das begeisterte Publikum in Trossingen, Herrenberg, Esslingen und Freiburg bewies, dass beide Ansprüche erfüllt waren.
Bill Dobbins, der die 40. Arbeitsphase im Sommer in der Landesmusikakademie Nordrhein-Westfalen in Heek leitete, brachte ein ebenso anspruchsvolles Programm mit. Es bot einen Querschnitt durch die Jazzgeschichte in teilweise ganz neuen Arrangements. Dazu gehörten Kompositionen von Jerry Roll Morton, Duke Ellington und Thelonious Monk ebenso wie solche von Bob Brookmeyer und natürlich Bill Dobbins selbst. Besonderer Höhepunkt bildete das Abschlusskonzert der 40. Arbeitsphase mit Bill Dobbins im großen Saal der Landesmusikakademie, das vom WDR aufgezeichnet und im Herbst gesendet wurde.
Neben diesen Arbeitsphasen und Konzerten stand das Jahr 2007 bereits unter den Vorzeichen eines großen Jubiläums: 2008 feiert das BuJazzO sein 20jähriges Bestehen. Zahlreiche Projekte sind geplant, darunter das neue BuJazzO-Alumni-Netzwerk und ein großes Jubiläumsbenefizkonzert in Duisburg, das die erste und die aktuelle BuJazzO-Besetzung präsentieren wird.

Projektaktivitäten 2007

6. – 15. MÄRZ	39. Arbeitsphase unter Leitung von Prof. Marko Lackner, Trossingen
13. JULI	Konzert in Kooperation mit der SBF Bigband, Bad Friedrichshall
12. AUGUST	Matineekonzert in Zusammenarbeit mit der Manfred Vetter Stiftung, Burg Langendorf
13. – 22. AUGUST	40. Arbeitsphase unter Leitung von Bill Dobbins, Heek
19. SEPTEMBER	Konzert im Jazzhaus, Freiburg
20. SEPTEMBER	Konzert auf dem Landesjazzfestival Baden-Württemberg, Esslingen

2

3

GENERAL-ANZEIGER BONN, 07.02.2007

Auf der Suche nach jungen Talenten

29 Nachwuchsmusiker aus ganz Deutschland versuchen in diesem Jahr in Bad Godesberg ihr Glück und spielen für das Bundesjazzorchester vor.

VON AYLA JACOB

Durch die Tür dringt leise Musik in den Vorraum, in dem einige Jugendliche nervös mit ihren Notenblättern rascheln. Und auf ihre große Chance warten: Endlich der vierköpfigen Jury vorspielen zu können und so vielleicht ihren Traum zu verwirklichen – Mitglied im Bundesjazzorchester (BuJazzO) zu werden. [...] In diesem Jahr versuchen 29 Musiker aus ganz Deutschland ihr Glück. Aber nur elf können die Jury von ihrem Talent überzeugen. „Die Zahl der Bewerber wird nicht weniger“, sagt Ortmann. Deswegen sei die Jury beim Vorspiel, das einmal im Jahr statt findet, sehr streng: „Wo es nur die leisesten Zweifel gab, haben wir ‚Nein‘ gesagt.“

JAZZPODIUM, 10/2007

40. Arbeitsphase des BuJazzO mit Bill Dobbins

VON HANS-JÜRGEN VON OSTERHAUSEN

[...] Kaum war in der ersten Augusthälfte der letzte Ton des Ensembles aus der 39. Arbeitsphase unter Leitung des in Köln lebenden Saxophonisten und Arrangeurs Marko Lackner in einem letzten Konzert verklungen, trafen sich die Auserwählten schon wieder zur 40. Arbeitsphase, dieses Mal für 10 Tage in der Landesmusikakademie Heek bei Gronau in Nordrhein-Westfalen. Als Leiter hatte man sich auf Empfehlung des WDR für den Amerikaner Bill Dobbins entschieden, natürlich in hiesigen Breiten kein Unbekannter, war er doch von 1994 bis 2002 Leiter der WDR Big Band und seit 1998 bis 2002 Leiter der Jazzabteilung der Musikhochschule in Köln. [...] Sehr erfreut war er über die Qualitäten der jungen Musiker, insgesamt 42 an der Zahl, in etwa in allen Instrumenten für Big Band doppelt besetzt und mit einer starken Vokalgruppe. [...]

BADISCHE ZEITUNG, 21.09.2007

Das Versprechen, alles zu geben

Bundesjugendjazzorchester spielt zum Jazzhaus-Jubiläum

VON REINER KOBE

Sie müssen sich an die alten Klangideale nicht erst erinnern – sie leben sie. Die Musiker des Bundesjugendjazzorchesters (salopp: Bujazzo), die beschwingt die Feierlichkeiten zum zwanzigjährigen Bestehen des Freiburger Jazzhauses vor Ort einläuteten, verbinden unverkrampft und unbekümmert Gestern und Heute, rücken die Jazztradition in ein neues Licht. Dies geschieht mit einem ausgewogenen Programm aus zugespitztem Neo-Bop, balladesken Tongemälden, populären Liedern und schmissigen Up-tempo-Stücken. Das alles in durchdachten Arrangements, die meist Leiter Marko Lackner beigesteuert hat. Lackner machte seine Sache überragend; er dirigierte den fast zwanzigköpfigen Klangkörper geschickt durch die Klippen des Bigband-Spiels. [...]

KÖLNER STADT-ANZEIGER, 14.08.2007

Stressfreier Zugang zu spannenden Jazz-Arrangements

Das Bundesjugend-Jazzorchester überzeugte unter Marko Lackner auf Burg Langendorf auf ganzer Linie

[...] Abwechslungsreich und durchweg ansprechend gestaltete sich das Programm mit dem Titel „The Promise“, einer Mischung zwischen zeitgenössischer und traditioneller Musik. Wie gewohnt kamen zahlreiche Mitglieder der Bigband auch solistisch zum Zuge. Dabei zeigten sich Musiker und Kompositionen gleichermaßen salonfähig. [...] Reich umspielte, wundervolle Melodien begeisterten die Zuhörer, die das Konzert des BuJazzO unter blauem Himmel im Hof der Burg Langendorf genossen. [...]

1 BUJAZZO-GESANGSGRUPPE IN HERRENBERG

2 BILL DOBBINS MIT DEM BUJAZZO IN HEEK

3 MENZEL MUTZKE AM FLÜGELHORN

Bundesbegegnung Jugend jazzt

1

Alle zwei Jahre treffen sich die besten Ensembles und Solisten des deutschen Jazznachwuchses zu einem Bandwettbewerb – der Bundesbegegnung „Jugend jazzt“. Junge talentierte Musikerinnen und Musiker erhalten hier die Chance, ihr Können vor Jury und Publikum unter Beweis zu stellen. Die Teilnehmer sind Preisträger der Landeswettbewerbe „Jugend jazzt“ oder vergleichbarer Veranstaltungen, die sie zur Bundesbegegnung entsenden. Neben dem eigentlichen Wettbewerbsdurchgang findet „Jugend jazzt“ als eine Art Mischung aus Festival, Konzertpodium, Kontakt- und Informationsbörse, aber auch Workshop und Seminar statt. Der 1997 ins Leben gerufene Bandwettbewerb wird jeweils in einer anderen Stadt durchgeführt. Stationen waren: Düsseldorf, Rostock, Erfurt, Bonn, Koblenz, Halle. Die 7. Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ ist im Jahre 2009 in Hannover zu Gast.

Musikalische Impulse zu erhalten und neue Konzepte kennen zu lernen, Spaß auf der Bühne zu haben, Kontakte zu anderen jungen Jazzern zu knüpfen und von interessanten Dozenten zu lernen – gute Gründe gab es viele, warum sich die jungen Jazzmusiker auf die Bundesbegegnung freuten, die in diesem Jahr in Halle (Saale) stattfand. Vom 16. bis 20. Mai trafen sich die besten Nachwuchsmusiker im Jazz, um einen musikalischen Wettbewerb auszutragen, der von einem Workshop und einem Rahmenprogramm auf den Bühnen der Stadt flankiert wurde. Der Wettbewerbsdurchlauf fand für zwei Tage auf der „Kulturinsel - neues theater halle“ statt und wurde vom Deutschlandfunk aufgezeichnet. Eine Jury renommierter Jazzprofessoren vergab Preise im Wert von rund 60.000 Euro. Erster Preisträger wurde das Quartett „Flaura & Phona“ aus Sachsen. Es erhielt den viertägigen Studio-Preis mit Aufnahmen und Anschlussproduktionen beim Deutschlandfunk. „Flaura & Phona“ hob sich durch Ruhe und klaren Ausdruck mit einer enormen musikalischen Reife hervor. Zweiter Preisträger des Studio-Preises wurde das „Duncker/Oerding-Duo“ aus Sachsen-Anhalt mit Saxophon und Gitarre. Es überzeugte die Jury durch ihren Zugang zum modernen Jazz, ihr gereiftes Verständnis und den ausgewogenen Sound. Der dritte Studio-Preis ging aufgrund seiner individuellen musikalischen Ausdrucksweise an das „Charlotte Greve/Dierk Peters Duo“ (Saxophon/Vibraphon) aus Niedersachsen. Abends waren die Teilnehmerbands live in Halles Innenstadt zu erleben: als „Jazzkombinat“ traten sie zur Session in den Kultur-Cafés und Ateliers der „Kleinen Ulrichstrasse“ auf. Tagsüber unterrichteten Jazzprofessoren in der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg den talentierten Jazznachwuchs, der sich am letzten Wettbewerbsabend noch einmal im Opernhaus Halle zum großen Preisträgerkonzert mit Preisverleihung präsentierte, die mit einer Abschlussparty vor Ort ausklang.

2

3

1 SAXOPHONIST FRITZ FRICK VON „AQUA PUMPANA“ AUS MECKLENBURG-VORPOMMERN

2 „JAZZKOMPLOTT“ AUS BRANDENBURG

3 SÄNGERIN SONAT ERTÜRK VOM „TRIO DE LA COINCIDENCE“ AUS NORDRHEIN-WESTFALEN

JAZZECHO, 23.05.2007

Jugend jazzt erfolgreich

Eines steht fest: An kompetentem musikalischem Nachwuchs fehlt es hierzulande nicht. Das haben auch die Juroren der 6. Bundesbegegnung Jugend jazzt festgestellt, die vom 16. bis 20. Mai 2007 in Halle an der Saale stattfand. Denn das Niveau der konkurrierenden Gruppen war derart hoch, dass die Herren Jazzprofessoren, die über die Vergaben der Preise im Wert von rund 60.000 Euro entschieden, mit gutem Gewissen ihre Wahl verkünden konnten.

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN, 22.05.2007

Dresdner Flaura & Phona räumten ab

Seit 1997 präsentiert der Deutsche Musikrat auf Bundesebene eine Auswahl der besten Ensembles und Solisten des Jazznachwuchses aus allen Bundesländern. „Jugend jazzt“ ist Festival, Künstlerpodium, Medien- und Gesprächsforum sowie Informations- und Kontaktbörse. Bei der 6. Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ in Halle an der Saale berieten am Wochenende Jazzprofis wie Bill Elgart, Achim Kaufmann, Hugo Read, Manfred Bründl oder Jürgen Friedrich die jungen Bands intensiv in begleitenden Workshops und betreuten ihre Auftritte. Die fanden bei optimalen Bedingungen vor kritischen Experten und breiter Anteilnahme des Hallenser Publikums statt. [...]

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG, 19.05.2007

Mit Musik durch die Nacht

VON THOMAS ALTMANN

„Jazzkombinat“ hieß der Konzertabend des Himmelfahrtstages in der Innenstadt von Halle. Das war, neben Wertungsspielen und Workshops, die Kür der Bundesbegegnung „Jugend jazzt“: Fünf Spielstätten, je drei Combos, die Sieger der Länder. [...]

Projektaktivitäten 2007

16. – 20. MAI	6. Bundesbegegnung „Jugend jazzt“, Halle
4. JUNI	„Jazz Live“, Höhepunkte der 6. Bundesbegegnung „Jugend jazzt“
29. SEPTEMBER	Konzert des Jugend jazzt-Preisträgers „Blindflug“ beim 10. Jazztrain, Hamburg
1. OKTOBER	„Jazz Live“, Radioübertragung des Dozentenkonzerts der 6. Bundesbegegnung in Halle
6.-7. OKTOBER	Konzertauftritt des Jugend-jazzt-Preisträgers „Aqua Pumpana“ beim 7. Jazz Band Ball des Landes Mecklenburg-Vorpommern und beim Jazzbrunch im Hotel Neptun , Warnemünde
11. OKTOBER	„Two Brothers“ im Café Piccolo Sole D`oro, Tübingen

SchoolJam – bundesweites Schülerbandfestival

1

Das bundesweite Schülerbandfestival SchoolJam hat sich zur Aufgabe gemacht, Schülerinnen und Schüler zum Musikmachen zu motivieren und den Stellenwert und die Attraktivität des Musikunterrichts an allgemein bildenden Schulen zu erhöhen. Dazu fördert SchoolJam musikalische Aktivitäten in Ergänzung zum Regelunterricht, wie beispielsweise Rock/Pop-AG's, und bietet den Bands, deren Mitglieder Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 13 sind, die Möglichkeit, am Schülerbandfestival SchoolJam teilzunehmen. Jede Band kann einen Song, egal ob Covertitel oder Eigenkomposition, einschicken und erlangt damit die Chance, sich im Rahmen der Regio-Finals einer Fachjury live on stage zu präsentieren und Auftritte bei großen Openair-Festivals, Band-Touren im In- und Ausland oder Aufnahmesessions in professionellen Studios zu gewinnen.

SchoolJam erreichten in der Staffel 2006/2007 mehr als 900 Bewerbungen. Über regionale Vorausscheidungen und Online-Votings konnten aus diesen Bands acht Finalteilnehmer ermittelt werden, die sich dann in einem spannenden Finale im Rahmen der Frankfurter Musikmesse einem großen Publikum und einer erneut sehr hochkarätig besetzten Fachjury aus bekannten deutschen Musikern, Journalisten und Fachleuten aus der Musikbranche präsentierten. Die Jury zeigte sich sichtlich beeindruckt vom Engagement und der Leistung der Schülerinnen und Schüler. Die grandiose Performance von allen acht Finalbands machte die Entscheidung nicht einfach: Schließlich wurde die Band Peach Box aus Paderborn zum Gewinner der SchoolJam-Staffel 2006/2007 gekürt. Sie überzeugte nicht nur durch ihr musikalisches Talent, sondern auch durch ihre selbstbewusste Performance, eine wichtige Voraussetzung, um mit den Stars bei Rock am Ring mithalten zu können. Die Jury vergab auch in diesem Jahr wieder einen Sonderpreis, nämlich den begehrten DFJW-SchoolJam-Sonderpreis des Deutsch-Französischen-Jugendwerks. Dieser ging an die Band Appealing Emotions aus Althegnenberg. Sie dürfen die einwöchige Reise durch Südfrankreich mit mehreren Auftritten antreten. Natürlich warteten alle SchoolJam-Bands und Zuschauer nach diesem spannenden Finale auf die Special-Guests des Abends: Die Killerpilze, Nevio und Revolverheld gaben zum Abschluss ein Konzert der Extra-Klasse.

Projektaktivitäten 2007

JANUAR – FEBRUAR	Regio-Finals in 15 Städten
31. MÄRZ	Finale SchoolJam 2006/2007 auf der Musikmesse Frankfurt
02. JUNI	Siegerband Peach Box bei Rock am Ring
JULI	Siegerband Peach Box in Texas bei der NAMM (Amerikanische Musikmesse)
14. NOVEMBER	Einsendeschluss für Staffel 2007/2008

SPIEGEL ONLINE, 02.04.2007

„Rock am Ring" statt „Tanz in den Mai"

VON ARMIN HIMMELRATH

Aus Paderborn zu „Rock am Ring": „Peachbox" haben sich den Sieg beim SchoolJam-Finale gesichert – und sind nun ganz offiziell Deutschlands beste Schülerband. Das Erfolgsgeheimnis der vier Jungs: sich weder vom Abi-Stress noch von Liebeskummer aufhalten lassen. „Unglaublich", schüttelte Keyborder Ede Telik noch eine halbe Stunde nach der Entscheidung fassungslos den Kopf: „Ich bin einfach sprachlos." Mit ihren Songs „Yeah!!!" und „Last Days of Summer" hatten sich „Peachbox" gegen sieben starke Konkurrenten beim SchoolJam-Finale durchgesetzt. Auf die beste Schülerband Deutschlands warten jetzt Gigs bei „Rock am Ring" und in den USA. [...]

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, 02.04.2007

Schmachtfetzen, süße Stimmchen und eine „Auto-Biografie"

VON BETTINA MAIERHOFER UND STEFANIE WEHR

Samstag, 19 Uhr: Die Preisverleihung des Schülerband-Wettbewerbs „School Jam" im Congress Center Messe, die an diesem Abend live vom Musiksender Viva übertragen wird, steht kurz bevor. [...] Die Viva-Moderatoren heizen die Stimmung an, das Kreischen der Fans erreicht den Höhepunkt, als der Gewinner des „School Jams" bekanntgegeben wird: Die Schülerband „Peach Box" aus Paderborn ist von der Jury zur besten deutschen Schulband gekürt worden und darf im Sommer durch Texas touren. [...]

2

3

4

1 2
SIEGERBAND PEACH BOX

3 4
APPEALING EMOTIONS GEWANNEN DEN DFJW-SCHOOLJAM-SONDERPREIS

Deutscher Chor- und Orchester-wettbewerb

1

Der Deutsche Chor- und Orchesterwettbewerb (DOW/DCW) bringt seit über 25 Jahren die besten Musikerinnen und Musiker der Deutschen Chor- und Orchesterlandschaft zusammen. Neben dem Leistungsvergleich und dem Erfahrungsaustausch der Chöre bzw. Orchester untereinander machen international anerkannte Juroren und Fachleute beide im vierjährigen Wechsel stattfinden Wettbewerbe zur wichtigsten kulturellen Kommunikationsplattform der Deutschen Amateurmusik. Darüber hinaus bieten DOW und DCW eigene Seminare für Chor-, Orchester- und Bigbandleiter an und vergeben Dirigierstipendien. Ziel ist es, über den Wettbewerb hinaus, eine nachhaltige Förderung anzubieten. Die Vergabe von Kompositionsaufträgen und Sonderpreisen für Zeitgenössische Chor- und Orchestermusik runden dieses Gesamtpaket ab.

Nach der erfolgreichen Premiere 2005 veranstaltete der **Deutsche Orchesterwettbewerb** vom 01. - 05. April zum zweiten Mal **ein Seminar für Bigbandleiter**, bei dem die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Jiggs Whigham, einem der weltweit renommiertesten Bigbandleiter, Jazzpädagogen und Jazzposaunisten, fortgesetzt wurde. Die Bigband der Universität Bonn stand dabei wieder als hoch qualifiziertes Workshop-Ensemble zur Verfügung. In den Räumen des Ernst-Moritz Arndt Gymnasiums der Stadt Bonn fanden alle Beteiligten ideale Probenbedingungen vor. Das Angebot richtete sich in erster Linie an Dirigentinnen und Dirigenten, die an den bisherigen Deutschen Orchesterwettbewerben teilgenommen haben. Darüber hinaus wurden Bonner Schulbigbands und ihre Leiter als Gäste eingeladen.
Nach einer kurzen Vorstellungsrunde am Nachmittag der Anreise diente das „Trockendirigat" zur CD als erste Bestandsaufnahme für die Proben mit der Band. Auf einige Schwächen konnten Jiggs Whigham und Assistent Martin Gerwig bereits in dieser frühen Phase eingehen. In den darauf folgenden Tagen standen vormittags allgemeine Themen wie Probentechnik, Repertoireauswahl, das Hören von wegweisenden Aufnahmen der Jazzgeschichte und ein Improvisationsworkshop auf dem Programm. Nachmittags und abends hatte jeder aktive Kandidat die Möglichkeit, sein vorbereitetes Arrangement mit der Bigband einzustudieren.
Positiv wurde auch die Arbeit des Assistenten Martin Gerwig bewertet: „Er hat auf ganz andere Dinge, wie die Sprache, das Geben von Zeichen und einzelne Bewegungen geachtet. Diese konkreten Hilfestellungen haben mir viel gebracht", äußerte sich Jana Rohloff, die mit Ihrer Bigband am DOW 2004 teilgenommen hat. Der Bigbandleiter-Workshop wird im April 2009 fortgesetzt.

Mit einem Teilnehmerrekord konnte das international besetzte **Jazzchorleiter-Seminar des Deutschen Chorwettbewerbs** vom 08.-14. Juli in Bonn aufwarten:
Unter der Gesamtleitung von Dr. Mathias Becker haben rund 55 Sängerinnen und Sänger aus ganz Deutschland mit den Dozenten zusammen gearbeitet. Dabei standen Ihnen mit Roger Treece (Bobby McFerrins Vocal Ensemble), Andrea Figallo (Flying Pickets), Rhiannon (Bobby McFerrins Vocal Ensemble), Jens Johansen (Vocal Line), Reinette van Zijtveld-Lustig (Hochschule für Musik Würzburg, R. Strauss Konservatorium München) und Prof. Dr. Hans Frambach die internationale crème de la crème der Vocal Jazz Szene zur Seite.
Beim fulminanten Abschlusskonzert am 14. Juli in der Trinitatiskirche in Bonn Endenich gab es minutenlange stehende Ovationen. Vorangegangen war eine Woche intensiver Probenarbeit. Auf dem kompakten Stundenplan in der Andreas Hermes Akademie in Bonn-Röttgen standen Workshops zu verschiedenen Themen: Vocal Jazz, Pop, Latin, Barbershop, Arrangement, Harmonielehre, Dirigat und Geschichte der Vocal Musik. Highlights waren die von Rhiannon und Roger Treece geleiteten Circle Songs, eine kanonartige Form

2

3

der Gruppenimprovisation, die durch Bobby McFerrins Vocalensemble Voicestra bekannt geworden ist.
Zum ersten Mal gab es eine enge Kooperation mit dem Bonner Jazzchor, der von Tono Wissing nach dem ersten Jazz Vocal Seminar im Jahr 2003 in Bonn gegründet wurde. Mittlerweile ist er Preisträger beim Deutschen Chorwettbewerb geworden und zählt zu den besten Jazzchören Deutschlands – eine echte Erfolgsgeschichte.

15 Chorleiterinnen und Chorleiter freuten sich nach dem **DCW 2006** in Kiel über ein **Stipendium in Höhe von je 1.500 Euro**. Bis Ende 2007 konnte das Geld für Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Chor und Chordirigat genutzt werden.

Der **DCW 2010** wird vom 12.-16. Mai 2010 im **Rahmen der Kulturhauptstadt 2010** in Dortmund stattfinden. Dies hat der Beirat Chorwettbewerb auf seiner letzten Sitzung beschlossen.

Als Orientierungshilfe für die Orchester bei der Auswahl des Wettbewerbsprogramms für die Landeswettbewerbe und für den DOW 2008 dienen **Literaturlisten**, die, komplett überarbeitet, einen Überblick für alle Instrumentengattungen geben.

1 ABSCHLUSSKONZERT JAZZCHORLEITER-SEMINAR

2 ZU GAST IM TV

3 SEMINARLEITER DR. MATTHIAS BECKER

TEILNEHMERSTIMMEN ZUM BIGBANDLEITER-SEMINAR...

„ICH HABE JIGGS UND SEINE POSITIVE, MOTIVIERENDE ART SCHON BEI FRÜHEREN WORKSHOPS KENNEN GELERNT. MAN LERNT WIE IN EINER SELBSTHILFEGRUPPE SICH UND DIE SCHWIERIGKEITEN DER ANDEREN KENNEN".
JENS KÖHLER, TEILNEHMER

„JAZZ IST EINE GANZ ANDERE SPRACHE MIT IHREM EIGENEN GESTUS UND IHREM EIGENEN IDIOM. ICH HABE BEI DIESEM SEMINAR EINE SEHR HOHE VERMITTLUNGSKOMPETENZ GESEHEN."
DIETER KREIDLER, VORSITZENDER DES BEIRATES ORCHESTERWETTBEWERB

„DIE DIRIGENTEN WERDEN DURCH IHRE ARBEIT VIELE MUSIKER BEEINFLUSSEN UND DEN JAZZ IN DEUTSCHLAND VORAN BRINGEN. DIE BIGBAND DER UNIVERSITÄT HAT HERVORRAGEND GEARBEITET."
JIGGS WHIGHAM, KÜNSTLERISCHER LEITER BIGBANDLEITER-SEMINAR

...ZUM JAZZCHORLEITER-SEMINAR

„DAS SEMINAR HAT MIR SO GUT GEFALLEN, DASS ICH ES JEDERZEIT WIEDER MACHEN WÜRDE. DAS MEINER ANSICHT ENTSCHEIDENDE WAR DIE AUSWAHL DER WIRKLICH ERSTKLASSIGEN DOZENTEN."
SUSANNE WINKLER, TEILNEHMERIN

„...DER JAZZCHOR-VIRUS KEIMTE JA SCHON VORHER IN MIR, ABER ER IST NUN VOLLENDS AUSGEBROCHEN UND KAUM NOCH KONTROLLIERBAR."
KLAUDIA HEBBELMANN, CHORLEITERIN, PROFESSIONELLE JAZZ-SÄNGERIN

„WENN MAN EINE WOCHE LANG VON MORGENS BIS ABENDS SINGT, WERDEN KANÄLE FREIGESETZT, VON DENEN MAN VORHER VIELLEICHT NOCH GAR NICHT WEISS, DASS MAN SIE HAT. ICH HABE HIER GANZ VIELE NEUE MÖGLICHKEITEN DER STIMME KENNEN GELERNT, DIE ICH AUCH SELBST BEIM SINGEN ANWENDEN KANN."
ESTER KÖSTER, TEILNEHMERIN

1

2

JAZZ-ZEITUNG, SEPTEMBER/OKTOBER 2007

Der Welt natürlichstes Instrument

Stimmen-Talente gingen in Bonn fürs Jazzchor-Leiter-Seminar in Klausur

VON STEFAN PIEPER

„Jetzt mal alle den Akkord halten!“ Schon bald flutet eine spannungsvolle Nonakkord-Jazzharmonie durch den Probensaal in der Bonner Andreas-Hermes-Akademie. Der Ensembleleiter Dr. Matthias Becker agiert gleichsam locker-lässig wie unerbittlich. Er setzt noch einmal nach, ermuntert zu längerem Halten des Klanges. Aus vielen Kehlen gespeist macht die reinheit der Intonation auch diesen eher rudimentären Moment der Probe zu einem hochmusikalischen Erlebnis! Klar wird: Die 56-köpfige Runde, die hier um Flügel und Rhythmuscombo gruppiert ist, besteht aus Profis, zumindest aus profunden Könnern mit Talent und ausgebildeten Stimmen. [...]

NEUE CHORZEIT, OKTOBER 2007

Seitenwechsel

Jazzchorleiter-Workshop des DMR

VON FRIEDEGARD HÜRTER

„Ba va da do way . Da hätte der Einsatz kommen sollen. Also noch einmal. Die Füße wippen im Takt, „one, two“, und diesmal klappt es: „Ba va da do wayya du da do way...zing“ Eine kleine Gruppe von TeilnehmerInnen hat sich vor Beginn des Nachmittagsprogramms um den Flügel in der Aula der Andreas-Hermes-Akademie in Bonn versammelt, um eines der Stücke zu proben, die im Abschlusskonzert des Workshops in der Bonner Trinitatiskirche erklingen sollen. Nach und nach gesellen sich weitere Sängerinnen und Sänger dazu und bald entwickelt Greg Jasperses „Voice Dance“ einen so mitreißenden Swing, dass zwei der Anwesenden spontan und unter dem Beifall der anderen ein Tänzchen wagen. Es war offensichtlich, dass die 55 TeilnehmerInnen, von denen die meisten selbst einen Chor leiten, ihre Rolle als Chorsänger genossen.„ Das Erlebnis, mal mitzusingen - und das in einem ganz tollen Chor mit fast 60 Leuten, die alle wissen, worum es geht -, das ist für mich als Chorleiter, der ja sonst eher singen lässt, natürlich eine spannende Sache‘ erklärte Uli Linn. [...]

1 UNI BIGBAND BONN BEIM BIGBANDLEITER-SEMINAR

2 HELMUT SCHUBACH, JIGGS WHIGHAM, DIETER KREIDLER BEIM BIGBANDLEITER-SEMINAR (V.L.N.R.)

Förderungsprojekte Zeitgenössische Musik

1

Nur ein Bruchteil der Klänge, die unser Ohr zu hören fähig wäre, erreicht uns in unserem von Formaten geprägten musikalischen Alltag – ganze Welten von „unerhörten“ Klangfarben und musikalischen Formen bleiben für die meisten Menschen unentdeckt und könnten doch unsere ästhetischen Erfahrungen so sehr bereichern! Das Ziel der Förderungsprojekte Zeitgenössische Musik ist es, die Weiterentwicklung der Musik und des Musiklebens in der Tradition der Kunstmusik zu unterstützen und diese wenig bekannten Klangwelten einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Dabei gilt es, flexibel auf innovative Konzepte und künstlerische Wagnisse der Gegenwart zu reagieren und jene Künstler zu fördern und zu präsentieren, die Musikkultur kreativ fortschreiben. Traditionell bilden die CD-Reihe **Edition Zeitgenössische Musik**, das Förderprogramm **Konzert des Deutschen Musikrates** sowie das Projekt **Europäische Integration** den Kernbereich der Aktivitäten.

1 KOMPONIST MARKUS HECHTLE MIT SCHÜLERN DES GYMNASIUMS GRÜNSTADT

Mit den Porträt-CDs der Reihe **Edition Zeitgenössische Musik** bekommen junge Komponistinnen und Komponisten der zeitgenössischen Kunstmusik die Chance, sich und ihre Arbeit einer breiten Öffentlichkeit professionell zu präsentieren. Die Förderung soll sie ermutigen, ihren eigenen Weg in der Weiterentwicklung der Musik zu verfolgen. Während z.B. Thomas Stiegler (CD Januar 2007) musikalisch am Körper der Sprache arbeitet, zeigt die Musik von Eric Oña (CD Juli 2007) seine Faszination für mathematische Formeln, die er mit Hilfe des Computers zum Klingen bringt. Sebastian Claren (CD September 2007) wiederum überträgt in seine Kompositionen Montagetechniken und Kameraeinstellungen aus der Filmgestaltung, und Markus Hechtle (CD November 2007) startet stets bei der „Tabula rasa“ und reißt alle kompositionstechnischen und ästhetischen Schranken ein, um immer ganz von vorne anzufangen.
Zur Porträt-CD Markus Hechtle erschien 2007 erstmals auch Unterrichtsmaterial für Schulklassen. Silke Egeler-Wittmann (Musiklehrerin), Dr. Meret Forster (Mitteldeutscher Rundfunk) und Prof. Dr. Ortwin Nimczik (Verband Deutscher Schulmusiker) erarbeiteten gemeinsam das Begleitmaterial, das Lehrer in Zukunft im Musikunterricht einsetzen können. Es besteht aus Video-Dokumentationen über die Arbeit des Komponisten und über seinen Workshop mit einer Schulklasse. (www.abenteuer-neue-musik.de)

Projektaktivitäten 2007

JANUAR	Veröffentlichung der Porträt-CD Thomas Stiegler (WERGO 6561 2)
JULI	Veröffentlichung der Porträt-CD Eric Oña (WERGO 6563 2)
16. AUGUST	Elektronik-Event „turning sounds“ bei der c/o pop Köln
SEPTEMBER	Veröffentlichung der Porträt-CD Sebastian Claren (WERGO 6567 2)
17. – 26. SEPTEMBER	Polnisch-Deutsche Ensemblewerkstatt für Neue Musik (Konzerte: 23.9. Warschau, 24.9. Lemberg, 26.9. Krakau)
25. SEPTEMBER	Konzert des Deutschen Musikrates im Rahmen des Festivals „Warschauer Herbst“ mit dem ensemble mosaik
27. SEPTEMBER	Forum „Neue Musik – Neue Medien – Neue Perspektiven“ beim „Warschauer Herbst“
26. – 31. OKTOBER	Polnisch-Deutsche Ensemblewerkstatt für Neue Musik beim Festival „Buckower Begegnungen“
NOVEMBER	Veröffentlichung der Porträt-CD Markus Hechtle (WERGO 6570 2) + musikpädagogisches Begleitmaterial
7. – 9. NOVEMBER	Tagung „Musikjournalismus & Neue Musik“ im LernRadio Karlsruhe
14. NOVEMBER	Konzert der Reihe „Klingt gut.“, Kunst- und Austellungshalle Bonn
1. – 2. DEZEMBER	Elektronik-Event „turning sounds“ in Warschau
JANUAR-DEZEMBER	Deutschlandweit ca. 60 Veranstaltungen mit Neuer Musik, gefördert durch das Programm „Konzert des Deutschen Musikrates“

1

2

„WER JETZT KUNST MACHT, IST DIE TRADITION. DAS WAR SCHON IMMER SO. DA LIEGT AUCH DIE VERANTWORTUNG GEGENÜBER DER GESELLSCHAFT: DURCH DAS SCHAFFEN VON NEUEM WIRD DIE ZUKUNFT DER TRADITION GESICHERT. WOBEI NEUES NICHT DEM ENTSPRECHEN MUSS, WAS ALS BILD DES NEUEN IN ALLGEMEINEM UMLAUF GEHALTEN WIRD. DAS HERAUSBILDEN VON KRITIKFÄHIGKEIT IST AUCH EINE GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG."
WOLFGANG RIHM ÜBER DAS FÖRDERPROGRAMM „KONZERT DES DEUTSCHEN MUSIKRATES"

„ICH TRAF AUF EINE KLASSE, DIE MEINER MUSIK OFFEN UND KRITISCH GEGENÜBER TRAT UND DIE KEINERLEI BERÜHRUNGSÄNGSTE ZU HABEN SCHIEN. DIE ÜBUNGEN UND ANLEITUNGEN, DIE FRAU EGELER-WITTMANN ENTWICKELT HATTE, WURDEN WIE SELBSTVERSTÄNDLICH ANGENOMMEN, FAST WAR ICH ES, DER SICH EIN WENIG VERKLEMMT INMITTEN DER SCHÜLER BEWEGTE. DIE LEHRERIN ERKLÄRTE DIE MUSIK NICHT. AUCH DAS HAT MIR VON ANFANG AN GEFALLEN. ALLES WAR DARAUF AUSGERICHTET, MUSIK ALS RAUM ZU ERLEBEN, IN DEM ZUNÄCHST ALLES ERWÜNSCHT, NICHTS TABUISIERT IST. [...] MUSIKUNTERRICHT ALS ERFAHRUNG VON FREIHEIT: GIBT ES MEHR ZU WÜNSCHEN?"
MARKUS HECHTLE ÜBER SEINEN BESUCH IM GYMNASIUM GRÜNSTADT, AN DEM DAS UNTERRICHTSMATERIAL ZU SEINER PORTRÄT-CD ERPROBT WURDE

Der Projektbeirat „Edition Zeitgenössische Musik" unter dem Vorsitz von Prof. Wolfgang Rihm begutachtete 2007 das Material von 26 Neu-Bewerbern und wählte folgende Komponisten für zukünftige Porträt-CDs aus: Achim Bornhöft, Arnulf Herrmann, Martin Schüttler und Hannes Galette Seidl. Bereits in Produktion sind die Porträt-CDs Sebastian Stier, Carsten Hennig, Andreas Dohmen, Hans Thomalla, Sven Ingo Koch und Jay Schwartz.

Das Ziel des Programms **Konzert des Deutschen Musikrates** besteht darin, die Präsenz der zeitgenössischen Musik im Kulturleben zu stärken und experimentelle Aufführungsformen zu fördern. In Konzerten, Konzertreihen oder experimentellen Darbietungsformen mit anspruchsvoller Programmgestaltung wird die Aufführung von Werken nach 1980 ermöglicht, wenn die Kriterien „Qualität – Vermittlung – Experiment" erfüllt sind. Aus den zahlreichen Förderanträgen wählte die Jury 2007 insgesamt 61 Projekte, die das bunte Spektrum der musikalischen Avantgarde unseres Landes spiegeln. Bezuschusst wurden zum Beispiel Konzerte mehrerer Spezialensembles für Neue Musik mit besonderen Vermittlungsaktivitäten in verschiedenen deutschen Städten, experimentelle improvisierte Musik im Grenzbereich von Jazz und E-Musik, die Präsentation elektroakustischer Musik für den Gasometer in Oberhausen, Neue Musik in einer ländlichen Grundschule im Norden, ein interaktives Radio-Projekt in Weimar, eine elektronische Klanginstallationen in einer Landshuter Kirche, Jugendklangprojekte in Freiburg und vieles mehr.

Die Förderungsprojekte Zeitgenössische Musik im Bereich **Europäische Integration** verfolgen das Ziel, Nachwuchsinterpreten für die besonderen spieltechnischen und ästhetischen Anforderungen in der zeitgenössischen Musik zu befähigen, die deutsche zeitgenössische Musik im Ausland bekannt zu machen und den internationalen Austausch – besonders mit den Ländern Osteuropas – in musikalischer und menschlicher Hinsicht zu ermöglichen. Das Festival für Neue Musik „Warschauer Herbst" dient dabei als Drehscheibe zum Osten und als Schauplatz der Begegnungen zwischen Ost und West. Vom 17. bis 26. September 2007 fand die fünfte **Polnisch-Deutsche Ensemblewerkstatt für Neue Musik** unter der Leitung von Prof. Rüdiger Bohn statt. Nach der Probenphase in Warschau folgten Konzerte im Rahmen des Festivals „Warschauer Herbst" im Polnischen Rundfunk, des Festivals „Kontraste" in Lemberg (Ukraine) und beim Radio Krakau. Auch junge Musiker aus der Ukraine nahmen in diesem Jahr erstmals an der Werkstatt teil. Gemeinsam mit polnischen und deutschen Musikern erarbeiteten sie Werke von John Cage, Witold Lutoslawski, Mathias Spahlinger, Frank Zabel sowie von der jungen Komponistin Lubawa Sydorenko, die einen Kompositionsauftrag vom Deutschlandfunk erhalten hatte. Im Anschluss an Arbeitsphase und Konzerte in Polen und der Ukraine war die Ensemblewerkstatt im Oktober „ensemble in residence" bei dem deutschen Festival „Buckower Begegnungen". Die Rückmeldungen der jungen Teilnehmer zeigten, wie sehr sie als Musiker einerseits von der Fortbildung im Bereich zeitgenössischer Musik profitieren und andererseits die Begegnung mit anderen Nationen und Musikkulturen schätzen.

Als **Konzert des Deutschen Musikrates beim Warschauer Herbst** war in diesem Jahr das Berliner ensemble mosaik mit Werken von Enno Poppe, Liza Lim und Daniel Kötter zu erleben. Dieses Konzert setzte eine seit 2001 bestehende Reihe fort, in welcher der Deutsche Musikrat Spitzenensembles für Neue Musik aus Deutschland präsentiert.

3

4

5

Das diesjährige **Forum**, das der Deutsche Musikrat traditionell im Rahmen des Warschauer Herbstes seit 2001 veranstaltete, warf einen Blick in die Zukunft und ging der Frage nach, welche Chancen die Neuen Medien und das Internet den Festivals für Neue Musik in Europa bieten können. Der Deutsche Musikrat lud Festivalleiter und Internet-Experten aus Europa zu diesem Diskussionsforum ein.

Die Förderungsprojekte Zeitgenössische Musik unterstützen seit 2004 das polnische Festival **Turning Sounds**, das die Grenzbereiche von Neuer Musik, Klangkunst, Performance Art, Pop-Musik und Jazz aufzeigt. In diesem Jahr präsentierte der Deutsche Musikrat zum zweiten Mal auch in Deutschland ein Konzert Turning Sounds mit deutschen und polnischen Künstlern. Die Veranstaltung konnte eingebettet werden in das Kölner Festival „c/o pop", das Turning Sounds mitnahm auf seine „Europareise" mit elektronischer Musik aus 13 europäischen Ländern. Das Festival in Warschau mit Beteiligung deutscher Künstler fand im Dezember statt.

Seit 2005 präsentieren die Förderungsprojekte Zeitgenössische Musik des Deutschen Musikrates im Forum der Kunst- und Ausstellungshalle Bonn die Konzertreihe **„Klingt gut."** und kombinieren darin moderne Kunstmusik mit Moderation und Rezitation. 2007 war das Konzert in das Rahmenprogramm einer Ausstellung eingebunden: inspiriert vom Thema der Ausstellung „Ägyptens versunkene Schätze" schickte es den Zuhörer mit Kompositionen und Texten zum Thema Wasser und vergangene Welten auf eine Klang-Entdeckungsreise. Gestaltet wurde das Konzert vom Ensemble SUONO MOBILE. Für die Rezitationen konnte die Schauspielerin Hansi Jochmann gewonnen werden.

Im November veranstalteten die Förderungsprojekte Zeitgenössische Musik in Kooperation mit dem LernRadio der Musikhochschule Karlsruhe eine Fachtagung zum Thema **Musikjournalismus & Neue Musik**. Vom 7. bis 9. November konnten Musikjournalisten spezifische Qualifikationen im Bereich zeitgenössischer Musik erwerben. Ziel dieser Maßnahme war es, dass mehr Journalisten „sich trauen" über zeitgenössische Musik zu berichten und dass diese Musik in den Medien zunehmend präsent ist.

1 PLAKAT „KLINGT GUT."

2 POLNISCH-DEUTSCHE ENSEMBLEWERKSTATT IN WARSCHAU

3 4 TURNING SOUNDS, KÖLN

5 POLNISCH-DEUTSCHE ENSEMBLEWERKSTATT IN KRAKAU

1

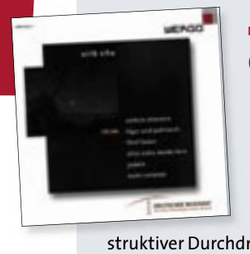
2

KLASSIK.COM, 22.03.2007

Das Ungewohnte an sich heranlassen

VON STEFAN DREES

Thomas Stiegler ist im Hauptberuf Arzt, genauer gesagt: Oberarzt am Klinikum in Offenbach am Main. Das mag manch einem für eine CD-Besprechung zwar nicht relevant erscheinen, sei hier aber dennoch einmal ausdrücklich vorweg gesagt. Gerade diese Voraussetzung macht nämlich die neueste, wie immer bei Wergo erschienene Produktion aus der vom Deutschen Musikrat herausgegebene Reihe „Edition Zeitgenössische Musik“ so spannend. Denn sie verdeutlicht, dass hier jemand um des Komponierens willen Musik schreibt: um seine ästhetischen Vorstellungen zu realisieren, unberührt davon, ob er damit kommerziell erfolgreich sein kann oder nicht. [...]



NEUE ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK, JULI/AUGUST 2007

CD Abo plus: CD WER 6563 2 „Erik Oña“

[...] „Grundlage von Erik Oñas Schaffen ist einerseits die Dialektik von Nähe und Ferne, zum anderen die Dichotomie von hohem klangsinnlichen Potenzial und dessen konstruktiver Durchdringung – ein Spannungsfeld, da er bis an seine imaginären Grenzen ausreizt.“ [...]

NEUE ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK, MÄRZ/APRIL 2007

Der wert der musik – und ihr preis

VON ROLF W. STOLL

[...] Immer wieder wird auch deutlich, dass die Finanzierung durch den Deutschen Musikrat (Programm „Konzert des Deutschen Musikrates“) eine nicht unerhebliche Rolle bei der Realisierung von Konzertvorhaben spielt. Ohne sie könnten viele Vorhaben – eher traditionell zu nennende Programme, aber gerade auch experimentelle Versuchsanordnungen – nicht realisiert werden. [...]

DIE TAGESZEITUNG, 09.10.2007

Musik, in Schweiß gekocht.

Einmal im Jahr trifft sich die Polnisch-Deutsche Ensemblewerkstatt für Neue Musik in Warschau zum Erarbeiten eines Konzertprogramms.

VON BJÖRN GOTTSTEIN

[...] Im Laufe der Jahre hat das Ensemble hier so etwas wie einen eigenen Sound entwickelt. Die Bläser färben die Terz einen Schatten tiefer, wie ein mattes Leuchten. Der Klang der Streicher ist geradeheraus, nicht flach, aber auch ohne allzu großen Druck. Einem Stück wie Mathias Spahlingers „Verlorenem Weg“ steht das gut. Die instabilen Akkorde wirken trübe. Die Streicher tasten gleitend übers Griffbrett. Der Werktitel bekommt einen Sinn. Ganz anders ein neues Stück der jungen ukrainischen Komponistin Lubawa Sydorenko mit verspielten Effekten und dramatischen Gesten. Hier sind andere Qualitäten gefragt: Witz, Wehmut und Verve. Dreimal trägt das Ensemble im Anschluss an die Probenwoche sein neues Repertoire vor: in Warschau, in Lviv (Lemberg) und in Kraków. Nun ist jeder Musiker Podien, Rampenlicht und Beifall gewohnt. Und dennoch merkt man, dass es etwas Besonderes ist, auf der geweihten Bühne des Polskie Radio zu spielen, die schwebenden Dissonanzen in die brüchige k. u. k. Architektur Lvivs zu setzen, sich vom Applaus des Krakauer Publikums adeln zu lassen.

KÖLNER STADT-ANZEIGER, 18.08. 2007

Knattern aus der getunten Tuba.

Das deutsch-plonische Musifestival „turning sounds“

VON RAINER NONNENMANN

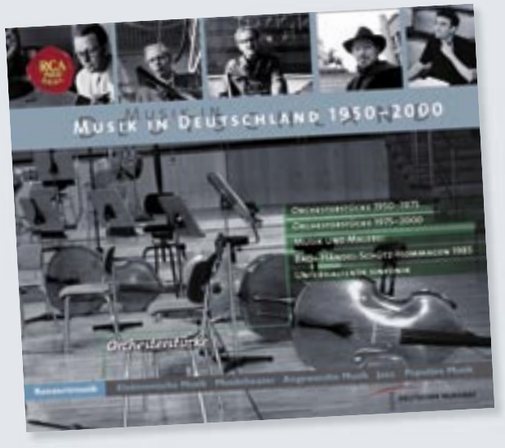
[...] Bereits im vergangenen Jahr hatte der Deutsche Musikrat zum Abschluss des Deutsch-Polnischen Jahres mit seinem polnischen Nachbarverband in Köln eine Vorpräsentation des Warschauer Grenzgängerfestivals “turning sounds” vorgestellt. [...] Die c/o pop bot jetzt das richtige Podium, Umfeld und Publikum für die bunten Streiflichter aus den Grauzonen zwischen zeitgenössischer komponierter Musik, Elektronik, Improvisation, experimenteller Popmusik und Clubnight.

1 FRAUKE STREICHERT, POLNISCH-DEUTSCHE ENSEMBLEWERKSTATT

2 TAGUNG „MUSIKJOURNALISMUS & NEUE MUSIK“, KARLSRUHE

CD-Dokumentation „Musik in Deutschland 1950-2000“

Die Edition „Musik in Deutschland 1950-2000“ dokumentiert auf 122 CDs die Entwicklung der zeitgenössischen Musik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Gegenstand ist die Musik in beiden deutschen Staaten bis 1990 sowie im vereinten Deutschland bis zur Jahrtausendwende. Die Dokumentation umfasst die Hauptfelder: Konzertmusik, Elektroakustische Musik, Musiktheater, Angewandte Musik und Jazz. Zum Abschluss der Edition ist beabsichtigt, eine Box „Populäre Musik“ mit 7 CDs zu produzieren. Durch ihre musikgeschichtlichen Betrachtungen, die die Editionsleiter sowie ein fachkompetenter Autoren-Beirat erarbeiten, eignet sich die Edition „Musik in Deutschland 1950-2000“ für Musikkenner und -liebhaber ebenso wie für den Schulunterricht, Lehre und musikgeschichtliche Aufarbeitung. Die Aufnahmen stammen überwiegend aus den Archiven von Rundfunkanstalten und Schallplattenfirmen, die ebenso wie die Verlage und die Interpreten die Dokumentation großzügig unterstützen.



2007 ERSCHIEN BOX 15 (5 CDS) „ORCHESTERSTÜCKE“ MIT KOMPOSITIONEN VON

ORCHESTERSTÜCKE 1950-1975
GISELHER KLEBE, BORIS BLACHER, GÜNTER KOCHAN, HANS ULRICH ENGELMANN, REINER BREDEMEYER, KARL OTTOMAR TREIBMANN, WILHELM KILLMAYER

ORCHESTERSTÜCKE 1975-2000
MATHIAS SPAHLINGER, MANFRED TROJAHN, WOLFGANG RIHM, REINHARD FEBEL, HELMUT ZAPF, DETLEV GLANERT, JÖRG WIDMANN

MUSIK UND MALEREI
MICHAEL DENHOFF, SIEGFRIED MATTHUS, JOHANNES KALITZKE, WOLFGANG RIHM

BACH-HÄNDEL-SCHÜTZ-HOMMAGEN
FRIEDHELM DÖHL, CRISTÓBAL HALFFTER, FRIEDRICH GOLDMANN, ALFRED SCHNITTKE

UNTERHALTENDE SINFONIK
ERNST FISCHER, KARL-ERNST SASSE, HANS HENDRIK WEHDING, FRANZ GROTHE, GERHARD PAUL, FRIED WALTER, KLAUS-PETER BRUCHMANN, GERHARD ROSENFELD, ULRICH SOMMERLATTE, MARTIN BÖTTCHER, JOCHEN ALLIHN, HANS BUND, KURT STRIEGLER, GEORG HAENTZSCHEL, WERNER EISBRENNER, MANFRED GRAFE, WERNER BOCHMANN, ANDRE ASRIEL

BISHER ERSCHIENEN

BOX 1	Sinfonische Musik I
BOX 2	Sinfonische Musik II
BOX 3	Angewandte Musik
BOX 4	Vokale Kammermusik
BOX 5	Oper, Operette, Musical
BOX 6	Oper (Porträts)
BOX 7	Experimentelles Musiktheater
BOX 8	Konzerte
BOX 9	Tanztheater
BOX 10	Chorgesang mit Orchester
BOX 11	Kammermusik – Moderne Ensembles
BOX 12	Sologesang mit Orchester
BOX 13	Musik für Soloinstrumente
BOX 14	Kammermusik – Traditionelle Ensembles
BOX 15	Orchesterstücke

FÜR 2008 GEPLANT

BOX 16	Musik für Chöre
BOX 17	Elektroakustische Musik
BOX 18	Jazz

Deutsches Musikinformations-zentrum

Das Deutsche Musikinformationszentrum (MIZ) ist die zentrale Informationseinrichtung zum Thema Musik und Musikleben in Deutschland. Als Netzwerk mit Kooperationspartnern aus allen Bereichen des Musiklebens führt das MIZ Daten, Fakten und Hintergrundinformationen auf breiter Basis, von der musikalischen Bildung und Ausbildung über das Laienmusizieren, die professionelle Musikausübung und das Veranstaltungswesen bis hin zu den Medien und der Musikwirtschaft, zusammen. Das MIZ verfügt über ein einzigartiges Spektrum an Informationen, das die Daten des Musik-Almanachs, Fachliteratur und weiterführende Quellen, Statistiken, kulturpolitische Dokumente und tagesaktuelle Nachrichten ebenso umfasst wie Spezialdatenbanken über Komponistinnen und Komponisten oder musikalische Fort- und Weiterbildung.

Der Jahresbeginn 2007 stand noch ganz im Zeichen des Musik-Almanachs, dessen Jubiläumsausgabe das MIZ zur Jahreswende 2006/2007 publiziert hat. Seit 1986 dokumentiert das alle 3-4 Jahre erscheinende Standardnachschlagewerk in etwa 70 Kapiteln Daten und Fakten zu Organisationen, Institutionen und Einrichtungen des deutschen und europäischen Musiklebens. Einführende Fachbeiträge zur musikalischen Bildung und Ausbildung, zur Situation der Festivallandschaft, zu Orchestern und Musiktheatern oder zu Entwicklungen in der Neue-Musik-Szene ergänzen das Spektrum und fokussieren aktuelle Brennpunkte des Musiklebens. Mit rund 1.600 Seiten hat das MIZ die bisher umfangreichste Ausgabe des Musik-Almanachs vorgelegt.
Das 20-jahrige Jubiläum des Nachschlagewerks nahm das MIZ zum Anlass, die durch die verschiedenen Ausgaben des Musik-Almanachs dokumentierten Entwicklungen des Musiklebens näher zu betrachten. Deutlich wurde dabei ein Strukturwandel in nahezu allen Bereichen, der sich vom musikalischen Bildungs- und Ausbildungssystem über die Orchester-, Theater- und Festivallandschaft bis zur Musikwirtschaft erstreckt und der mit zum Teil weit reichenden inhaltlich-konzeptionellen Neuorientierungen verbunden ist. Dazu gehören z. B. die Einführung der Ganztagsschule mit ihren Chancen und Herausforderungen für den Musikunterricht, die Strukturreformen der Musikausbildung sowie neue Berufsfelder und Berufsanforderungen oder die zahlreichen Auflösungen und Fusionen von Symphonieorchestern bei einem gleichzeitigen Boom der Musikfestivals. Auch die anhaltenden Veränderungen in der Tonträgerindustrie mit gravierenden Umsatzrückgängen bei paralleler Neugründung von Klein- und Kleinstunternehmen sowie die Wachstumstendenzen des privaten Konzertveranstaltungsmarkts werden auf der Grundlage empirischer Daten analysiert.
Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildete eine Präsentation des Musik-Almanachs auf der Musikmesse Frankfurt, bei der eine Expertenrunde die Veränderungen im Musikleben diskutierte. Die Medien und die musikinteressierte Öffentlichkeit haben die neue Ausgabe des Nachschlagewerks überaus positiv aufgenommen (vgl. Pressestimmen).
Um neuen Entwicklungen des Musiklebens Rechnung zu tragen, hat das MIZ intensiv an der inhaltlichen Erweiterung seiner Informationsangebote gearbeitet und seine umfangreichen Datenbanken weiter ausgebaut. So wurde beispielsweise für die Institutionendatenbank eine neue Rubrik mit überregionalen Initiativen und Projekten im Bereich Musikvermittlung sowie vor dem Hintergrund eines regelrechten Baubooms eine eigene Rubrik zu Konzerthäusern in Deutschland erstellt.
Die aktuellen Strömungen und Tendenzen spiegeln sich auch in neuen Fachbeiträgen, mit denen das MIZ sein bestehendes Angebotsspektrum erweitert hat. Themen wie die Entwicklung der Neuen Musik, der Musikpublika oder der Konzerthäuser standen hierbei im Mittelpunkt. Auch verschiedene Themenfelder im Bereich Musikwirtschaft wurden in das Spektrum der einführenden Beiträge aufgenommen, darunter Musikverlage, Konzertdirektionen, Musikinstrumentenbau, Musikfachhandel und Tonträgerproduktion.
Die Beiträge basieren inhaltlich auf der statistischen Datensammlung des MIZ, in der Informationen verschiedenster Statistikproduzenten zusammengeführt und unter wissenschaftlichen Kriterien aufbereitet werden. Die Sammlung umfasst Daten des Statistischen Bundesamts, der Kultusministerkonferenz, des Deutschen Städtetags, der Künstlersozialkasse und der Rundfunkanstalten ebenso wie Angaben der Berufs-, Wirtschafts- und Fachverbände oder privater Forschungsinstitute. Darüber hinaus präsentiert das MIZ auch Ergebnisse eigener Erhebungen. Für den Kongress „Musikberufe“, den der Deutsche Musikrat im März 2007 veranstaltete, hat das MIZ ein Dossier zur Beschäftigung in Musikberufen erstellt, für das insbesondere fachspezifische Daten der Bundesagentur für Arbeit und des Statistischen Bundesamts sowie verschiedener Fachverbände recherchiert, ausgewertet und zusammengestellt wurden.
Das gesamte Informationsangebot des MIZ wurde im Berichtsjahr kontinuierlich fortgeschrieben und aktualisiert. So wurde die Institutionendatenbank um neu gegründete Einrichtungen ergänzt und in ausgewählten Kapiteln überarbeitet. In das Informationssystem zur musikalischen Fort- und Weiterbildung wurden rund 2.000 neue Kurse, Kongresse und sonstige Weiterbildungsmaßnahmen aufgenommen, und die Komponistendatenbank, die mittlerweile über ein Spektrum von rund 1.000 Komponistinnen und Komponisten informiert, wurde grundlegend aktualisiert. Auch die Themenportale mit ihren Dokumenten, aktuellen Stellungnahmen, Positionspapieren und Studien wurden inhaltlich neu strukturiert und aufbereitet.
Wichtige Arbeitsbereiche lagen im Jahr 2007 jedoch auch hinter den Kulissen. So arbeitete das MIZ an der Konzeption und Vorbereitung eines Deutschen Digitalen Musikmuseums im Internet. Dieses Projekt, dessen Planung das MIZ auf Initiative des BKM übernommen hat, soll in allgemeinverständlicher Form über Musik in Deutschland seit ihren Anfängen, über Komponisten und deren Werke sowie über musikhistorische Entwicklungen und Phänomene informieren. Vorgesehen ist eine lebendige und anschauliche Vermittlung der Inhalte durch Klangbeispiele, Film- und Videosequenzen, Notenbeispiele und Partiturausschnitte, Autografen, Briefe, Fotos und andere Dokumente. Das neue Angebot soll sich sowohl an Schüler und Jugendliche als auch an musikinteressierte Erwachsene und Fachkreise richten.
Ebenfalls für die Nutzer des MIZ nicht unmittelbar sichtbar hat das Zentrum an der Neugestaltung eines Redaktionsbackends gearbeitet, das den Mitarbeitern des MIZ die Pflege des umfangreichen Datenbestands künftig wesentlich erleichtert. Auch neue Möglichkeiten der Recherche werden mit dem Tool realisiert. Zudem wurden die Korrektur- und Fragebögen, die zur Aktualisierung der Datenbanken entwickelt wurden, grundlegend überarbeitet und neu gestaltet. Sie werden im Jahr 2008 zusammen mit dem neuen Redaktionsportal in Betrieb genommen.
Auf der Grundlage seiner breiten Quellenbasis hat das MIZ im Jahr 2007 erneut weit mehr als 1.000 individuelle Anfragen aus dem In- und Ausland beantwortet, die insgesamt ein überaus breites Themenspektrum abdeckten. Schwerpunkte der Anfragen lagen in den Bereichen:

- Musikförderung (Ausbildungsförderung, Wettbewerbe, Stipendien, Künstler- und Veranstaltungsförderung, Stiftungen, Sponsoring)

- Aus- und Fortbildung (Ausbildungsmöglichkeiten und -voraussetzungen für bestimmte Musikberufe, Strukturen des Ausbildungssystems, Fort- und Weiterbildungsangebote, Informationen über Musikberufe)

- Zeitgenössisches Musikschaffen (Komponisten, Interpreten und Werke, u. a. biografische Informationen, Kontaktadressen, einzelne Werke, Verlage)

- Musikstatistik (Veranstaltungs- und Besucherzahlen, Daten zur Musikamateurszene, zur Situation der Musikausbildung, zur Situation der Musiker und zum Musikmarkt)

Darüber hinaus stand das MIZ mit seinen Fachinformationen als Ansprechpartner für Politik und Medien zur Verfügung.

Pressestimmen zum Musik-Almanach 2007/08

[...] fasziniert blättert man durch das Zahlenwerk und lässt sich spontan zur Lektüre der kommentierenden Prosa animieren [...] Und es macht Spaß, all dies [...] zwischen zwei Buchdeckeln zu recherchieren [...]
NMZ

Vor zwanzig Jahren erstmals veröffentlicht, bietet der aktuelle Musik-Almanach mehr Daten als je zuvor.
OPERNWELT

Doppelt gewichtig muss man diese Publikation nennen: Schwer liegt sie mit ihren etwa 1,6 Kilogramm in der Hand, und sie strotzt nur so von Informationen zum Musikleben in Deutschland.
NEUE ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK

Die Redakteure [...] haben es wieder einmal geschafft, auf systematische, wissenschaftliche und doch lebendige Art und Weise [...] ein Nachschlage- und Informationswerk zu schaffen, das man nicht nur jedem Musikschaffenden, sondern auch jedem kulturinteressierten Menschen ans Herz legen möchte.
POLITIK UND KULTUR

Ausbildung, Laienmusizieren, Festspiele, zeitgenössische, kirchliche oder populäre Musik - alles lässt sich hier recherchieren, mit relevanten Zahlen, Statistiken und Fachbeiträgen.
BADISCHES TAGBLATT

[...] der Musik-Almanach ist ein Nachschlagewerk, das auf keinem Tisch eines Musikinteressierten fehlen sollte.
ENSEMBLE

Als Orientierungshilfe [...] leistet der nun sein 20-jähriges Bestehen feiernde Musik-Almanach wertvolle Dienste. [...] eine komprimierte Partitur zum Musikland Deutschland.
NÜRNBERGER ZEITUNG

Der Almanach hat mit seiner neuen Auflage unmissverständlich seinen Platz in dem Bücherregal von praktisch einem jeden, der sich näher mit dem Musikleben in Deutschland beschäftigt, als notwendig eingefordert.
INTERMUSIK

[...] das zentrale Standard-Nachschlagewerk zum Musikleben in der BRD.
TORGAUER ZEITUNG

Vom Laienmusizieren zur Musikwirtschaft, von der Musikausbildung bis zu den Medien, von der Kirchenmusik bis zum Musiktheater: Umfassender kann ein Nachschlagewerk zum Musikleben kaum sein.
LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Für Journalisten, Musiker oder Künstlermanager, aber auch für Berufseinsteiger und Studierende ist der Almanach eine wertvolle Hilfe [...]
WWW.KLASSIK-HEUTE.DE

Ein Standardwerk für alle, die sich mit Musik beschäftigen.
WWW.KUNSTUNDKULTUR-ONLINE.DE

[...] längst ein Standardwerk zu allen organisatorischen Fragen des Musiklebens in Deutschland.
WWW.JAZZECHO.DE

Deutsch-Polnische Musikbörse

Mit der Deutsch-Polnischen Musikbörse festigt der Deutsche Musikrat sein Engagement im Bereich der Europäischen Integration. Das europaweit erste Internetportal dieser Art informiert seit 2006 zweisprachig über Musikentwicklung und -kultur in den 16 polnischen Woiwodschaften und deutschen Bundesländern. Zugleich dient die Musikbörse als interaktive Kommunikationsplattform, die den Musikinteressierten beider Länder neue Möglichkeiten des Austauschs und der Verständigung bietet.

Bereits beim Start der Deutsch-Polnischen Musikbörse zeigte sich Kulturstaatsminister Bernd Neumann zuversichtlich, dass sich das Internetportal „zu einem viel besuchten, bunten und anregenden Marktplatz entwickeln wird." Ende des Jahres 2007 hat sich seine geäußerte Vermutung bestätigt. Die Anzahl der Zugriffe auf die zweisprachige Website ist seit Freischaltung des Portals kontinuierlich gestiegen. Zahlreiche Interessierte aus allen Regionen Deutschlands und Polens nutzen den virtuellen musikalischen Marktplatz, der ihnen neue Chancen des Austauschs und der Kommunikation bietet. Veranstaltungen aller Art werden im Rahmen der Internetplattform leicht zugänglich publiziert, Musiker und Veranstalter können sich über das aktuelle und zukünftige musikalische Geschehen schnell informieren und austauschen.
Ein Redaktionsteam arbeitet an der musikkulturellen Vernetzung der beiden Länder, indem es die eingehenden Informationsdaten in die richtigen Bahnen lenkt und sie in die jeweilig andere Sprache übersetzt. Dabei stand die Angebots- und Leistungsoptimierung der Website im Jahr 2007 im Fokus der Projektarbeit. Zusätzliche Verlinkungen haben das Portal noch interessanter gestaltet. Zum Geburtstag der Musikbörse im Juni dieses Jahres konnten erstmals kostenlose Downloads in hervorragender Audioqualität angeboten werden – zunächst im Bereich Popmusik. Dieses Angebot soll in Zukunft auch weiter bestehen und auf verschiedene andere Musikbereiche ausgeweitet werden.
Darüber hinaus beschäftigte man sich im Jahr 2007 bereits intensiv mit einer Erweiterung der Internetplattform, die von Beginn an im Konzept der Musikbörse verankert war. Ziel ist es, das Portal zu einer gesamteuropäischen Plattform zu erweitern und umzugestalten. Der bisherige Erfolg der Deutsch-Polnischen Musikbörse und das bekundete Interesse verschiedener anderer europäischer Staaten bestärkt dieses Vorhaben. So wird zurzeit an der Entstehung eines europäischen Musiknetzwerkes gearbeitet. Erste Planungen sehen vor, die drei baltischen Länder, Estland, Lettland, Litauen, als neue Partner mit einzubeziehen. Im Zuge der Erweiterung zu einer Europäischen Musikbörse wird das Portal zukünftig dann in deutscher und englischer Sprache verfügbar sein. Ziel ist es, die Musikbörse weiter wachsen und gedeihen zu lassen und in den nächsten Jahren möglichst viele verschiedene europäische Regionen musikkulturell miteinander zu vernetzen.

Europäische Ensemble-Akademie

1

Als offiziellen Beitrag zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft initiierte die Projektgesellschaft des Deutschen Musikrates in diesem Frühjahr die erste Europäische Ensemble-Akademie. Das großangelegte, in vielerlei Hinsicht herausfordernde Projekt wagte das Experiment Jazz, HipHop, Fado, Hard-Rock und Zeitgenössische Kunstmusik miteinander zu verbinden und auf verschiedenen Konzertbühnen Europas zu präsentieren. Junge portugiesische, slowenische und deutsche Musiker nahmen an der Europäischen Ensemble-Akademie teil. Wesentlich gefördert von der Kulturstiftung des Bundes setzte sich die Akademie zum Ziel, Grenzen zu überschreiten – sowohl musikalisch als auch geografisch.

60 junge Musiker probten im Frühjahr unter Anleitung renommierter Künstler und Dozenten wie Mauricio Kagel, Manfred Schoof, Sian Edwards, Udo Dahmen und Henning Rümenapp ein anspruchsvolles und umfangreiches Konzertprogramm. Vier eigens für die Akademie gegründete Ensembles – das „ensemble perspektiv", das „European Movement Jazz Orchestra", „Basement Pop" und das „ensemble07" – erarbeiteten neben Kompositionen und Arrangements etablierter Komponisten insbesondere Werke der jungen Generation. Der Deutsche Musikrat hatte im Rahmen der Akademie mehrere Kompositionen in Auftrag gegeben. So probte das „ensemble perspektiv" drei Werke junger slowenischer, portugiesischer und deutscher Komponisten: Nana Forte, Luís Antunes Pena und Johannes Motschmann setzten sich in Ihren Kompositionen mit nationalen Traditionen und den musikalischen Genres der Jazz- und Popmusik auseinander.
Moritz Eggert arrangierte für das alle drei Musikstile integrierende „ensemble 07" eines seiner Werke neu. Das European Movement Jazz Orchestra erarbeitete Kompositionen und Arrangements junger Komponisten und Arrangeure, die den aktuellen Jazz der heutigen Zeit repräsentieren.
Im „Basement Pop" trafen die portugiesische Fadosängerin Ana Sofia Varela, die slowenische Hardrockband WET BED und die deutschen Klassik-Hip-Hoper EINSHOCH6 zusammen. Gemeinsam feilte man an neuen Songs. Gesanglich unterstützt durch ensemble07-Vokalistin Bettina Koziol entstand mit dem Song „piece2" Grenzüberschreitung par excellence. Neben der musikalischen Arbeit wurden im Basement Pop auch diverse Facetten des Musikgeschäfts thematisiert. Renommierte PopCamp-Dozenten brachten den Musikern in kurzen Vorträgen Aspekte wie Marketing und Artist Development näher.
Auf die arbeitsintensiven Probenwochen folgte Ende März die Europatournee – Dortmund, Bremen, Berlin, Köln, Ljubljana, Rom, Brüssel, Lissabon und Zagreb hießen die Stationen der jungen Musiker. An jedem Ort wurden mit neuen Schwerpunkten verschiedene Module des umfangreichen Akademie-Programms aufgeführt. Die Generalprobe in Dortmund und die Pop-Matinee in Köln waren als Schulkonzerte konzipiert. Zum Berliner Konzert konnte Bundestagspräsident Norbert Lammert für eine Ansprache gewonnen werden, die er unter das Motto „In Europa steckt Musik!" stellte. Die Konzerte in Rom und Brüssel waren allein den Zeitgenossen vorbehalten, während in Lissabon und Bremen alle drei Musiksparten zur Aufführung kamen. Mit einem umjubelten Konzert des European Movement Jazz Orchestra gemeinsam mit WET BED und EINSHOCH6 ging die Tournee der Ensemble-Akademie in Zagreb zu Ende.
Erfreulicherweise haben sich aus der multinationalen Akademiephase bereits zahlreiche Ensemblegründungen und Folgeprojekte ergeben. Auch eine Fortführung bzw. Weiterentwicklung des Projektes konnte realisiert werden. Im Dezember absolvierte das European Movement Jazz Orchestra – im Rahmen der portugiesischen Ratspräsidentschaft – eine Arbeitsphase mit anschließender Konzerttournee in Portugal. Auch die nächste Reise steht für das EMJO bereits fest: Im Mai wird es Gast in Slowenien sein und anlässlich der dortigen Ratspräsidentschaft das Jazzorchester an ausgewählten Veranstaltungsorten präsentieren. Eine Neuauflage der Europäischen Ensemble-Akademie mit allen drei Musiksparten ist für das Jahr 2009 geplant.

TEILNEHMERSTIMMEN

„DIE BERÜHRUNG MIT ANDEREN MUSIKGENRES HAT UNS VERANLASST, IN ZUKUNFT NOCH OFFENER MIT DIESEN UMZUGEHEN UND SIE IN UNSER KONZEPT MIT EINFLIESSEN ZU LASSEN."
AMADEUS HILLER, EINSHOCH6

„DER KOMPOSITIONSAUFTRAG FÜR DIE EUROPÄISCHE ENSEMBLE-AKADEMIE HAT MIR DIE MÖGLICHKEIT GEGEBEN, NEUE IDEEN ZU ENTWICKELN UND UMZUSETZEN."
LUÍS ANTUNES PENA, KOMPONIST AUS PORTUGAL

„FÜR MICH WAR ES EIN UNVERGESSLICHES ERLEBNIS, DIE ANDEREN MUSIKER KENNEN ZU LERNEN UND MIT IHNEN ZU MUSIZIEREN."
ANDREJ SRAKA, POSAUNIST AUS SLOWENIEN

„MENSCHEN UNTERSCHIEDLICHER HERKUNFT. SIE ÜBERWINDEN ALLE SPRACHBARRIEREN. SIE ÜBERSPIELEN ALLE GENREZWÄNGE ZWISCHEN KLASSIK, JAZZ UND ROCK. SIE ARBEITEN ZUSAMMEN UND LEBEN EINE VISION. SCHEINBAR GESCHIEHT DIES ALLES VÖLLIG MÜHELOS DURCH UND MIT DER EINEN UNIVERSALSPRACHE: DER MUSIK."
KAI THOMSEN, DOZENT BASEMENT POP

2

3

NEUE MUSIKZEITUNG, 2007/02

Wo die Neue Musik zur TransMusic wird

VON MATHIAS NOFZE

„ensemble 07" – das klingt ein bisschen, als sei James Bond unter die Musiker gegangen. Mit künstlerischen Ambitionen des Geheimdienstmannes, der bekanntlich viel lieber Solo spielt, hat das „ensemble 07" jedoch nichts zu tun, sondern mit denen einer neu gegründeten „Europäischen Ensemble-Akademie". Die vereint insgesamt vier musikalische Formationen, neben dem „ensemble 07" noch das „ensemble perspektiv", das „European Movement Jazz Orchestra" sowie das „Basement Pop". Im Herbst vergangenen Jahres initiierte der Deutsche Musikrat das Projekt, das wesentlich von der Kulturstiftung des Bundes gefördert wird. [...] In Schengenland verschwinden die Schlagbäume, in der Europäischen Ensemble-Akademie die Grenzen der Stile – hoffen jedenfalls die Initiatoren. [...]

BERLINER MORGENPOST, 28.03.2007

Mauricio Kagel dirigierte eigenes Werk

VON KLAUS GEITEL

[...] Ein attraktiver Programmfächer wird aufgeschlagen, der von Uraufführungen wie der einer „Serenata" von Johannes Motschmann, ein Auftragswerk des Musikrats, bis zum jazzenden Ausklang reicht. Neues vom Tage wird ebenso geboten wie Erinnerung an die große Zeit der Moderne, die nach wie vor auf den Namen Mauricio Kagel (75) getauft ist. Kagel trat selbst ans Pult. Bis dahin war allerdings schon die Zeit für eine Bruckner-Sinfonie verstrichen. Allerdings nicht ganz ungenutzt. Nach der Begrüßungsrede durch den Präsidenten des Musikrats, Martin Maria Krüger, meldete sich Norbert Lammert zum nachdenklichen, gelegentlich durchaus witzigen Wort und sprach für die fünfhundert Millionen europäischer Bürger, deren Eintracht nun einmal am deutlichsten auf der gemeinsamen Kultur beruhe. [...]

1 MAURICIO KAGEL PROBT MIT MUSIKERN DES ENSEMBLE PERSPEKTIV

2 DAS EUROPEAN MOVEMENT JAZZ ORCHESTRA IM KONZERTHAUS BERLIN

3 FADO-, HIPHOP- UND HARDROCKMUSIKER BEIM GEMEINSAMEN KONZERT IN LISSABON

KÖLNISCHE RUNDSCHAU, 30.03.2007

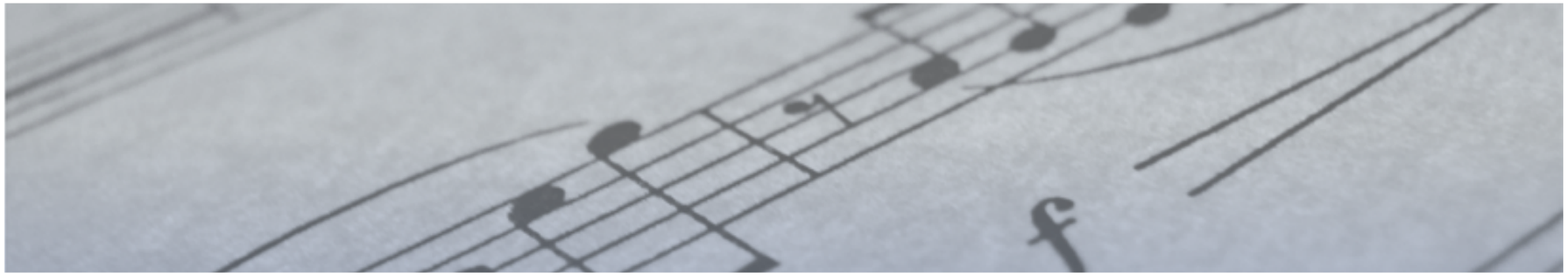
Fest im Herzen Europas

VON CHRISTIAN DEPPE

[...] Künstlerischer Höhepunkt der Festveranstaltung, zu der die Stadt gemeinsam mit der Konrad-Adenauer-Stiftung und dem Deutschen Musikrat eingeladen hatte, war am Abend der Auftritt des „European Movement Jazz Orchestra". Die Musiker aus Portugal, Slowenien und der Bundesrepublik stellten auf musikalische Weise unter Beweis, wie bunt und vielfältig das geeinte Europa ist – und mit wie viel Schwung es in die gemeinsame Zukunft blicken kann.

Projektaktivitäten 2007

13. – 23. MÄRZ	Arbeitsphase auf Schloss Eichholz, Wesseling
23. MÄRZ	Konzerthaus Dortmund
24. MÄRZ	Glocke Bremen
26. MÄRZ	Konzerthaus Berlin
27. MÄRZ	Cankarjev Dom Ljubljana
29. MÄRZ	Gürzenich Köln
30. MÄRZ	Goethe-Institut Rom
24. APRIL	Palais des Beaux-Arts Brüssel
27. APRIL	Gulbenkian Lissabon
28. APRIL	Lisinski Concert Hall Zagreb

Ausblick 2008

DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB

15. FEBRUAR	Anmeldeschluss zum DMW 2008
05. – 14. JUNI	33. DMW 2008 in Bonn, für Soloinstrumente und Kammermusikensembles
11. UND 12. JUNI	Orchesterfinale DMW 2008, Bonn
13. JUNI	Kammerkonzert der Preisträger und Stipendiaten, Bonn
14. JUNI	Abschlusskonzert DMW 2008, Bonn

BUNDESAUSWAHL KONZERTE JUNGER KÜNSTLER

25. – 29. AUGUST	Symposium Junger Künstler, Musikakademie Schloss Weikersheim

DIRIGENTENFORUM

02. – 05. JANUAR LEIPZIG	OPERETTENKURS „Junge Dirigenten in der MuKo“ Leipzig Künstl. Leitung: Roland Seiffarth Orchester und Solisten der Musikalischen Komödie Leipzig
21. – 23. JANUAR FLENSBURG	WERKSTATT Peter Gülke Künstl. Leitung: Prof. Peter Gülke Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester
26. – 28. FEBRUAR GÖTTINGEN	Auswahldirigieren Göttingen Göttinger Symphonie Orchester
05. – 07. MÄRZ GRAZ	DIRIGIERKURS Graz Künstl. Leitung: Johannes Fritzsch Philharmonisches Orchester Graz
25. – 28. MÄRZ HANNOVER	WERKSTATT Marc Albrecht Künstl. Leitung: Marc Albrecht Staatsorchester Hannover
05. – 09. APRIL BONN	WERKSTATT Kurt Masur Künstl. Leitung: Prof. Kurt Masur Beethoven Orchester Bonn
18. – 20. APRIL BERLIN	Auswahldirigieren Chor Berlin 2008 ensemberlino vocale Philharmonischer Chor Berlin
05. – 09. MAI TARTU	WERKSTATT Eri Klas Künstl. Leitung: Eri Klas Theater Vanemuine Tartu
13. – 16. MAI HILCHENBACH	Abschlussdirigieren der 2. Förderstufe Philharmonie Südwestfalen
22. – 24. MAI KONSTANZ	DIRIGIERKURS Konstanz Künstl. Leitung: Prof. Bernhard Kontarsky Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz
10. – 15. JUNI LEIPZIG	WERKSTATT Jun Märkl Künstl. Leitung: Jun Märkl MDR-Sinfonieorchester
18. – 22. JUNI BADEN-BADEN	AUFTAKT Baden-Baden Künstl. Leitung: Prof. Gunter Kahlert Philharmonie Baden-Baden
24. – 25. JUNI FRANKFURT (ODER)	Abschlussdirigieren der 1. Förderstufe Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt Oder
24. – 29. JUNI DRESDEN	OPERNKURS Dresden Künstl. Leitung: Prof. Eckhard Klemm Lux-Orchester
27. – 29. JUNI BERLIN	AUFTAKT Chor Berlin Künstl. Leitung: Prof. Jörg-Peter Weigle Philharmonischer Chor Berlin
01. – 04. JULI BREMEN	WERKSTATT Marko Letonja Künstl. Leitung: Marko Letonja Bremer Philharmoniker
SEPTEMBER/OKTOBER SCHWERIN	OPERNKURS Künstl. Leitung: Matthias Foremny Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin
04. – 07. SEPTEMBER FRANKFURT (ODER)	Abschlussdirigieren der 2. Förderstufe Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt Oder
06. – 09. SEPTEMBER GOTHA	AUFTAKT Gotha Künstl. Leitung: N.N. Thüringer Philharmonie Gotha-Suhl
13. – 16. OKTOBER KOBLENZ	WERKSTATT Jorma Panula Künstl. Leitung: Prof. Jorma Panula Staatsorchester Rheinische Philharmonie
23. – 29. OKTOBER HAMBURG	WERKSTATT Künstl. Leitung: N.N. Ensemble Resonanz
04. – 07. NOVEMBER KÖLN	WERKSTATT Reinhard Goebel Künstl. Leitung: Reinhard Goebel Concerto Köln
18. – 23. NOVEMBER NEUBRANDENBURG	DIRIGIERKURS Neubrandenburg Künstl. Leitung: Stefan Malzew Neubrandenburger Philharmonie

POPCAMP

04. – 15. FEBRUAR	3. Arbeitsphase in Celle (Teilnehmer 2007)
15. – 17.MÄRZ	Musikmesse Frankfurt
31. AUGUST – 06. SEPTEMBER	1. Arbeitsphase in Trossingen (Teilnehmer 2008)
01. SEPTEMBER	PopCamp on stage im Rittergarten Tuttlingen
17. – 19. SEPTEMBER	Musikmesse Popkomm
25. – 31. OKTOBER	2. Arbeitsphase (Teilnehmer 2008) in Berlin
30. OKTOBER	PopCamp on stage im Kesselhaus Berlin

JUGEND MUSIZIERT UND DEUTSCHER KAMMERMUSIKKURS

JANUAR / FEBRUAR	1. Phase: Regionalwettbewerbe in über 140 Orten
MÄRZ	2. Phase: Landeswettbewerbe in jedem Bundesland und an drei Deutschen Schulen im Ausland
10. – 17. MAI	3. Phase: Bundeswettbewerb in Saarbrücken

BUNDESJUGENDORCHESTER

01. – 09. JANUAR	111. Arbeitsphase in Prüm (Eifel) G. Mahler: Auszüge aus „Des Knaben Wunderhorn“ L. Bernstein: Sinfonie Nr. 1 „Jeremiah“ G. Mahler: Sinfonie Nr. 4 Bundesjugendorchester, Theaterklassen und Tänzer des Hamburg Ballett, Eugenie Grunewald (Mezzo), Anne Marie Frohnmayer (Sopran), Christoph Pohl (Bariton), Klauspeter Seibel (Dirigent)
10. JANUAR	Konzert Leverkusen, Forum
11. JANUAR	Konzert Leverkusen, Forum
13. JANUAR	Konzert Bonn (SchoolSession), Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium
13. JANUAR	Konzert Bonn, Beethovenhalle
14. JANUAR	Konzert Koblenz, Rhein-Mosel-Halle
15. JANUAR	Konzert Ansbach, Onoldia-Saal
17. JANUAR	Konzert Hamburg, Staatsoper
17. – 25. MÄRZ	112. Arbeitsphase in Remscheid J.H. von Bose: Variationen für Orchester B. Goldschmidt: Klarinettenkonzert J. Brahms: Sinfonie Nr. 3 Bundesjugendorchester, Sabine Meyer (Klarinette), Michael Boder (Dirigent)
26. MÄRZ	WDR-Produktion Köln
27. MÄRZ	WDR-Produktion Köln
28. MÄRZ	Konzert Köln, Philharmonie
29. MÄRZ	Konzert Leipzig, Gewandhaus
31. MÄRZ	Konzert Berlin, Philharmonie
01. APRIL	Konzert Heilbronn, Harmonie
23. – 31. AUGUST	113. Arbeitsphase in Detmold Markus Hechtle: Fresko - eine Zuflucht (UA) Johannes Brahms: Akademische Festouvertüre Detlev Glanert: Theatrum Bestiarum Gustav Mahler: Das Lied von der Erde Bundesjugendorchester, Keith Ikaia-Purdy (Tenor), Prof. Gerhild Romberger (Alt), Jac van Steen (Dirigent)
01. AUGUST	Konzert Bielefeld, Oetkerhalle
02. AUGUST	Konzert Hildesheim, SparkassenArena
03. AUGUST	Konzert Berlin, Konzerthaus
06. AUGUST	Konzert Val Gardena (I)
07. AUGUST	Konzert Villach (A), Congress Centrum
08. AUGUST	Konzert Toblach (I), Kulturzentrum Grand Hotel
OKTOBER	Probespiele des Bundesjugendorchesters

BUNDESJAZZORCHESTER

05. JANUAR	Bewerbungsvorspiel BuJazzO (Trompete)
18. – 28. FEBRUAR	Konzertreise nach Mazedonien, Kosovo, Bulgarien, Rumänien
02. – 11. MÄRZ	41. Arbeitsphase in der Bundesakademie Trossingen unter der Leitung von Ed Partyka
09. MÄRZ	Abschlusskonzert der 41. Arbeitsphase
31. MÄRZ – 06. APRIL	Einspielung der CD mit Kompositionen von „BuJazzOs für BuJazzOs“ unter der Aufnahmeleitung von Prof. Carlos Albrecht
20. APRIL	Jubiläumskonzert im Rahmen einer Matinée auf der Jazz Ahead, Bremen
20. APRIL	Internationales Jazzfestival Hamm, Konzert im Kurhaus
09. MAI	Jubiläums-Benefizkonzert zugunsten der Kindernothilfe, Mercatorhalle Duisburg
17. MAI	Konzert im Rahmen „100 Jahre Symphonisches Blasorchester“ in Zusammenarbeit mit der Stadtkapelle Seligenstadt
23. AUGUST	Konzert Gräflicher Park Driburg
29. AUGUST	Konzert in Wuppertal anlässlich des NRW-Tages
30. AUGUST	Konzert in Neustadt an der Weinstraße
31. AUGUST	Matinéekonzert in Zusammenarbeit mit der Manfred Vetter Stiftung, Burg Langendorf
6. – 16. SEPTEMBER	42. Arbeitsphase in der Musikakademie Rheinsberg unter der Leitung von Jiggs Wigham
17. – 19. OKTOBER	„BuJazzOs unterrichten“ Ein Workshop mit Jiggs Wiggham in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Meinerzhagen
19. – 24. OKTOBER	Gemeinschaftsprojekt des BuJazzOs mit der Jazzwerkstatt Berlin-Brandenburg und der Free Music Promotion in der Landesmusikakademie Heek. Leitung: Alexander von Schlippenbach

Ausblick 2008

BUNDESBEGEGNUNG JUGEND JAZZT

07. FEBRUAR	Eröffnungskonzert von „Women in Jazz“ durch den Jugend jazzt-Preisträger 2007
11. – 15. FEBRUAR	Zentraler Jazz-Workshop für die Preisträger der 6. Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ in Halle

SCHOOLJAM – BUNDESWEITES SCHÜLERBANDFESTIVAL

DEZEMBER 2007 – JANUAR 2008 SchoolJam Regio-Finals

10. Dezember 2007	Bremen - TOWER
12. Dezember 2007	Hamburg - ÜBEL & GEFÄHRLICH
13. Dezember 2007	Rostock - MAU CLUB
14. Dezember 2007	Berlin - LIDO
17. Dezember 2007	Kassel - BARRACUDA
18. Dezember 2007	Leipzig - UT CONNEWITZ
19. Dezember 2007	Erfurt - STADTGARTEN
07. Januar 2008	Nürnberg - LUISE
08. Januar 2008	München - BACKSTAGE
09. Januar 2008	Stuttgart - RÖHRE
10. Januar 2008	Freiburg - JAZZ&ROCKSCHULE
13. Januar 2008	Frankfurt - NACHTLEBEN
14. Januar 2008	Dortmund - LIVE STATION
15. Januar 2008	Hannover - PAVILLON
17. Januar 2008	Köln - ESSIGFABRIK

14. -29. FEBRUAR Online-Voting über VIVA, respect und SPIEGEL ONLINE

15. MÄRZ SchoolJam Finale auf der Musikmesse Frankfurt

DEUTSCHER CHOR- UND ORCHESTERWETTBEWERB

30. APRIL – 04. MAI	7. Deutscher Orchesterwettbewerb in Wuppertal
HERBST	Dirigierseminar mit Prof. Bloemeke für Sinfonieorchester-, Blasorchester-, Akkordeonorchester- und Zupforchesterdirigenten

FÖRDERUNGSPROJEKTE ZEITGENÖSSISCHE MUSIK

JANUAR	Veröffentlichung der Porträt-CD Sebastian Stier in der Reihe „Edition Zeitgenössische Musik“ (EZM)
28. JANUAR	Auswahlsitzung zur CD-Reihe „Edition Zeitgenössische Musik“
5. FEBRUAR	Einreichschluss für Anträge „Konzert des Deutschen Musikrates“ zur Frühjahrssitzung der Jury
14./15. APRIL	Jury-Sitzung „Konzert des Deutschen Musikrates“
APRIL	Veröffentlichung der Porträt-CD Carsten Hennig (EZM)
20. MAI	Konzert „Klingt gut.“ mit dem Dresdner ensemble courage im Rahmen der Tagung „Biodiversität“, Bonn
JULI	Veröffentlichung der Porträt-CD Hans Thomalla (EZM)
SEPTEMBER	6. Polnisch-Deutsche Ensemblewerkstatt beim Warschauer Herbst mit Konzerten in Pforzheim, Mailand etc.
	„Konzert des Deutschen Musikrates“ beim Warschauer Herbst
OKTOBER	Veröffentlichung der Porträt-CD Andreas Dohmen (EZM)
NOVEMBER	Internationale Tagung zum Thema zeitgenössische Kirchenmusik in Zusammenarbeit mit dem Goethe Institut Rom

Zentrale Verwaltung

Schlanke Strukturen kennzeichnen den kaufmännischen Bereich, dessen acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Aufgaben Kaufmännische Geschäftsführung, Geschäftsführungssekretariat, Personalwesen, Finanzen, Fördererkontakte, Controlling, Rechnungswesen, Recht und Steuern, Einkauf, Allgemeine Verwaltung und Informationstechnik bei einem Kostenanteil von nur 8 % der Gesamtausgaben der gemeinnützigen Projektgesellschaft wahrnehmen.

DAS GESAMTBUDGET VERTEILT SICH WIE FOLGT AUF DIE EINZELNEN BEREICHE:

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VERWALTUNG	8 %
FÖRDERUNG PROFESSIONELLER MUSIKER	18 %
DAVON:	
DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB	7 %
BUNDESAUSWAHL KONZERTE JUNGER KÜNSTLER	2 %
DIRIGENTENFORUM	6 %
POPCAMP	3 %
JUGENDPROJEKTE	39 %
DAVON:	
JUGEND MUSIZIERT UND DEUTSCHER KAMMERMUSIKKURS	22 %
BUNDESJUGENDORCHESTER	9 %
BUNDESJUGENDJAZZORCHESTER UND JUGEND JAZZT	7 %
SCHOOLJAM	1 %
LAIENMUSIZIEREN DEUTSCHER CHOR- UND ORCHESTERWETTBEWERB	18 %
ZEITGENÖSSISCHE MUSIK	12 %
DAVON:	
FÖRDERPROJEKTE ZEITGENÖSSISCHE MUSIK	10 %
MUSIK IN DEUTSCHLAND 1950-2000	2 %
INFORMATION UND DOKUMENTATION DEUTSCHES MUSIK-INFORMATIONSZENTRUM	5 %

Finanzierung

Hauptförderer der in der Projektgesellschaft zusammengefassten Projekte waren im Jahre 2007 Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (42 % des Gesamtetats), das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (17 %), die Kulturstiftung der Länder (6 %), einzelne Bundesländer und Kommunen (5%) und das Auswärtige Amt mit Goethe-Institut (1 %), 29 % der Gesamteinnahmen stammten aus Eigen- und Drittmitteln (zweckgebundene Spenden, Teilnehmergebühren und Konzerteinnahmen).

Rechnungswesen und Controlling

Im Jahr 2007 wurden von den beiden Mitarbeiterinnen der Buchhaltung über 10.000 Rechnungen im Rahmen des Datev-Systemverbundes in der Haupt-, Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung zentral erfasst, bearbeitet und ausgewertet. Weitere im Einsatz befindliche Module des Systems sind die Kosten- und Leistungsrechnung sowie die Anlagenbuchhaltung. Monatliche Statusberichte der einzelnen Projekte bilden die Basisdaten für das umfassende Planungs-, Steuerungs- und Überwachungskonzept zur Unterstützung der Projektleitungen bei der ergebnisorientierten Planung und Umsetzung aller unternehmerischen Aktivitäten.

Personalentwicklung

Durch die Einstellung einer Mitarbeiterin in dem neuen Projekt Dirigentenforum-Chor stieg die Anzahl der festen Mitarbeiter 2007 auf 42. In Bonn sind 34 und bei Jugend musiziert in München 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt. Frauen stellen rund zwei Drittel der Beschäftigten. Bei großen Wettbewerben (Jugend musiziert, Deutscher Orchesterwettbewerb, deutscher Chorwettbewerb) steigt die Zahl der zu betreuenden Aushilfen pro Wettbewerb auf deutlich über 150 Personen an. Im Berichtsjahr betrugen die Personalkosten weniger als 30% der Gesamtkosten.

Kontaktdaten

DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB UND BUNDESAUSWAHL KONZERTE JUNGER KÜNSTLER

PROJEKTLEITUNG Thomas Rabbow
KONTAKT Telefon: 0228-2091-160, Telefax: 0228-2091-250
musikwettbewerb@musikrat.de
bundesauswahl@musikrat.de
www.musikrat.de/dmw
www.musikrat.de/bakjk

DIRIGENTENFORUM

PROJEKTLEITUNG Andreas Bausdorf
KONTAKT Telefon: 0228-2091-140, Telefax: 0228-2091-200
dirigentenforum@musikrat.de
www.musikrat.de/dirigentenforum

POPCAMP

PROJEKTLEITUNG Michael Teilkemeier
KONTAKT Telefon: 0228-2091-125, Telefax: 0228-2091-100
pop@musikrat.de
www.musikrat.de/popcamp

JUGEND MUSIZIERT UND DEUTSCHER KAMMERMUSIKKURS

PROJEKTLEITUNG Hans Peter Pairott
KONTAKT Bundesgeschäftsstelle Jugend musiziert
Postfach 662205, 81219 München
Telefon: 089-871002-0, Telefax: 089-871002-90
jumu@musikrat.de
www.musikrat.de/jumu.htm

BUNDESJUGENDORCHESTER

PROJEKTLEITUNG Sönke Lentz
KONTAKT Telefon: 0228-2091-195, Telefax: 0228-2091-200
bjo@musikrat.de
www.musikrat.de/bjo

BUNDESJUGENDJAZZORCHESTER

PROJEKTLEITUNG Dr. Peter Ortmann
KONTAKT Telefon: 0228-2091-120, Telefax: 0228-2091-220
jazz@musikrat.de
www.musikrat.de/bujazzo

BUNDESBEGEGNUNG JUGEND JAZZT

PROJEKTLEITUNG Dr. Peter Ortmann
KONTAKT Telefon: 0228-2091-120, Telefax: 0228-2091-220
jazz@musikrat.de
www.musikrat.de/jugend-jazzt

SCHOOLJAM – BUNDESWEITES SCHÜLERBANDFESTIVAL

PROJEKTLEITUNG Michael Teilkemeier
KONTAKT Telefon: 0228-2091-125, Telefax: 0228-2091-100
pop@musikrat.de
www.musikrat.de/schooljam

DEUTSCHER CHORWETTBEWERB UND DEUTSCHER ORCHESTERWETTBEWERB

PROJEKTLEITUNG Helmut Schubach
KONTAKT Telefon: 0228-2091-150, Telefax: 0228-2091-250
chorwettbewerb@musikrat.de
orchesterwettbewerb@musikrat.de
www.musikrat.de/dcw
www.musikrat.de/dow

FÖRDERUNGSPROJEKTE ZEITGENÖSSISCHE MUSIK

PROJEKTLEITUNG Dr. Kerstin Jaunich
KONTAKT Telefon: 0228-2091-170, Telefax: 0228-2091-200
edition@musikrat.de
konzert@musikrat.de
www.musikrat.de/zeitgenossen

EDITION „MUSIK IN DEUTSCHLAND 1950-2000“

PROJEKTLEITUNG Dr. Peter Ortmann
KONTAKT Telefon: 033762-82233, Telefax: 033762-82234
mid@musikrat.de
www.musikrat.de/mid

DEUTSCHES MUSIKINFORMATIONSZENTRUM

PROJEKTLEITUNG Margot Wallscheid
KONTAKT Telefon: 0228-2091-180, Telefax: 0228-2091-280
info@miz.org
www.miz.org

GESCHÄFTSLEITUNG

KÜNSTL. LEITER Dr. Peter Ortmann
KAUFM. GESCHÄFTSFÜHRER Norbert Pietrangeli
KONTAKT Telefon: 0228-2091-0, Telefax: 0228-2091-200
info@musikrat.de
www.musikrat.de

Impressum

HERAUSGEBER

Deutscher Musikrat
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Weberstr. 59
53113 Bonn
Telefon: +49-228-2091-0
Telefax: +49-228-2091-200
E-Mail: info@musikrat.de
www.musikrat.de

REDAKTION

Ariane Hannus

FOTOS

Archiv, BJO, Jonathan Gröger, Hans-Peter Habel, Michael Haring, Thomas von der Heiden, Jörg Hejkal, Birgit Hoppe, Jan Karow, Priska Ketterer, Marlies Kross, Uwe Lewandowski, Erich Malter, Sonja Niemeier, Gabriela Obernier, Popkomm, Tomasz Praszczalek, Radio Krakau, Johannes Radsack, Tadeusz Rolke, Annett Vauteck, Manuela Zydor

GESTALTUNG

schech.net | Strategie. Kommunikation. Design.

DRUCK

Warlich Druck

V.I.S.D.P.

Dr. Peter Ortmann

DEZEMBER 2007

DEUTSCHER MUSIKRAT

Deutscher Musikrat
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Weberstraße 59, 53113 Bonn
Telefon +49-228-2091-0
Telefax +49-228-2091-200
E-Mail: info@musikrat.de
Internet: www.musikrat.de